

### Aus der Heimat

**Zwei Personen vom Blitz getroffen.**  
Schweneberg. Während eines Gewitters, das am Sonnabend nachmittag über die Schweneberger Gegend zog, schlug der Blitz in eine Gruppe auf dem Felde beschäftigter Personen. Mehrere Frauen kamen mit dem Schreden davon, dagegen haben ein 18-jähriger Sohn des Landwirts Riemann und ein anderer 17-jähriger junger Mann schwere Brandwunden erlitten. Die Kleider der vom Blitz getroffenen beiden jungen Leute standen sofort in hellen Flammen und verbrannten am Körper der Hülft bis auf wenige Reste. In schwerer Verletzung wurden die Verunglückten in einem Krankenwagen in die Krankenanstalt Magdeburg-Südenburg überführt.

**Agselsta. (Zu dem Vikarariat)** Im Sonntag folgendes Nachmittags zu werden: Als am Sonnabend nachmittags Gewitterwolken über unsere Gegend zogen, war der Landwirt Knabe aus Landgrafroda mit seinen beiden Kindern beim Mäharbeiten beschäftigt. Um vier Uhr kamen heftigen Regen Schüß zu finden, festsetzten sich alle drei unter einem einzigen am Wege stehenden Binsbaum. Sie hatten kaum den Baum erreicht, als der Blitz herniederfuhr und die beiden im Mähenden Althoff lebenden Mähden erschlug, während Herr Knabe selbst betäubt umfiel, sonst mit dem linken Schreden davonkam, so daß er noch fähig war, nach seiner Bekanntschaft zu laufen und sein Geschick herbeizuführen, um die Mähden heimzubringen.

**Edersleben. (Hagelkatastrophe.)** Ein schweres Gewitter, das Sonntag mittags über unsere Stadt ging, hat in den Fluren Reisdorf, Wackerfeld, Edersleben und Gähms durch den starken Hagel, der damit verbunden war, viele Erntehoffnungen vernichtet. Auch in den Gärten sind die Pflanzen und der Beerenanbau zerstört. Die Hagelkörner hatten die Größe von Taubeneiern, auch viele Fensterfenster wurden zerstört.

**Hornburg. (Wolkenbruch.)** Dienstag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ging in hiesiger Gegend ein schweres Gewitter nieder. Zu dieser Zeit wurde die Luft in eine Wolke von Regen umgewandelt, die sich über die Gegend ausbreitete und sich auf den Landboden lagerte. Die Schichten, die die Regenwolke bildeten, waren sehr dicht, so daß die Regenwolke nicht durchdrungen werden konnte. Die Regenwolke war sehr dicht und wurde wegen ihrer Mächtigkeit als ein großes Wasser bezeichnet. Überall wurde die Luft als ein großes Wasser bezeichnet. Überall wurde die Luft als ein großes Wasser bezeichnet.

### Die Leute vom Althoff.

Erzählung aus einem Thüringer Waldort von Elisabeth Wolf.  
(12. Fortsetzung.)  
Ich nicht, benetzte die Arbeit und stieg nachdenklich hinauf zum Althoff. Der nächste Tag brachte Viktor als letztes Glied der Familie, die sich in Werners Haus zusammenfanden. Meiner Schwager, der heute nicht von dem Schwermere geplagt wurde, bildete den Mittelpunkt. Die Koffer und Kisten stiegen und stiegen. Der Althoff hatte eine kurze Anrede, die er auf das schöne harmonische Zusammenkommen hinwies:  
„Ich liebe den Meister Schwager, der meinem Vater und mir viele Jahre seines Lebens gewidmet hat, heute nicht mehr als Arbeitgeber, als Brotherr, wie hier die Leute zu sagen pflegen, gegenüber. Ich bin ein Glied seiner Familie geworden, denn seine Tochter Magdalena ist meine Braut.“  
Aber dem alten Meister waren alle freudig überhäuft. Die Geschwister hatten untereinander die Fühlung völlig verloren, so daß niemand von ihnen etwas gehört hatte. Das mußte lächeln, denn ich wußte, daß Werner den Meister bereits vorher eingeweiht hatte und es damit durchgehelt hatte, daß der Alte auch Georg und seine Braut herzlich aufnahm. Werner und Magdalena wurden beglückwünscht, dann legte man sich zu Tisch. Noch einmal nahm Werner Gelegenheit, seine Pläne für die Zukunft darzulegen. Er entließ seinen künftigen Schwagerbruder aus dem Arbeitsverhältnis und legte ihm eine jährliche Rente aus, die so bemessen war, daß er weiter mit Frau zusammen bauen leben konnte. Einmal abschied von aller Freude stand Viktor, der im letzten Jahre den Althoff bedürftigen bereits zu entschuldigen begonnen hatte und nun nicht mehr so viel Freude daran zu haben schien, noch eine Mutter zu erhalten. Später aber sollte er als erster Junge mit den Waben von Frau Grete auf dem Lagerboden herum. — Einige Tage lang währte die Zusammenkunft, dann reisten Georg und seine Braut ab, Frau Grete folgte mit ihrem Mann und den Kindern, nur Magdalena blieb einige Tage länger, bis auch sie

## Magdeburg erhält einen Wasserflugzeughafen.

Magdeburg. Nachdem Magdeburg in den Besitz eines Flugplatzes erster Ordnung gelangt ist, soll der Stadt in den planmäßigen Luftverkehr einbezogen werden. Es handelt sich vorläufig um die Stätte Dresden—Magdeburg—Hannover, also um eine Verbindung der drei Elbstädte. Nichts liegt näher, als daß die vorerwähnte Luftstraße, die vornehmlich auch als Luftverkehrsgasse ausgebaut werden soll, mit Wasserflugzeugen ausgerüstet wird. Zur Orientierung über die Anbahnungsverhältnisse und gleichzeitig zur Fühlungnahme mit den zuständigen Behörden haben die Junkers-Flugwerke in L.S. Berlin, eines der bekannten Ganzmetall-Verkehrsflugzeuge, Typ B 13, von Potsdam, um zurzeit die Wasserflugzeug-Ausstellung ist, nach hier entsandt. Nach einer Flugzeit von 35 Minuten war nach dem Wasserflugzeug spricht man nicht vom Landen, sondern vom Wasser — das Flugzeug „Brachvogel“ D. 550 unter der Führung des Flugzeugführers Starke um 11.15 Uhr zwischen der Polstraße und der Eisenbahnbrücke auf der Alten Elbe.

Nach einer kurzen Erläuterung durch den Geschäftsführer des Junkers-Flugverkehrs über die Vorteile des Ganzmetallflugzeuges konnten die Herren bei einem Probeflug die guten Flugzeugeigenschaften des Flugzeuges in der Luft vorzuführen. Am ersten Probeflug nahmen Oberbürgermeister Seims, Vizepräsident Heumann, sowie Stadtrat Gohschild teil.  
Für die inzwischen zahlreich erschienenen Zuschauer war das Wasserflugzeug, das an Stelle der sonst üblichen Räder zwei Schwimmer aus Aluminium besitzt, ein neues Bild — das Flugzeug enthält vier bequeme, gepolsterte Sitze. Drei Abstellplätze für die beiden Seiten der Kabine, die teilweise geöffnet werden können, sorgen für ausgiebige Sicht nach unten und nach der Seite. Der Einstieg erfolgt durch zwei breite seitliche Türen, die von einer Aufstiegsleiter erreicht werden können. Ausgerüstet mit funktionierenden Instrumenten war die in die letzten Räderstunden, um der Zeit Herr zu werden. Manche, vorher in schöner Pracht stehende Gemälde und Objekte bieten einen verblüffenden Anblick. Das ganze Wasserflugzeugsgesetz liegt geradezu grauenvoll proflos aus.

**Erdbeben. (Niederdeutsch.)** Der Schiffer des Rittergutseberschters Frits Theuerichs (früher Bestenloches Rittergut) konnte am Mittwoch bei dem Gewitter nicht mehr reaktionell mit seiner Herde in den Stall kommen. Am „Roten Berg“ trat der Bach über seine Ufer und ritzte wie Schafe mit sich fort. Sie gingen verloren. Die Gegend nach dem früheren Salzgäse See als auch bald einem großen, trübten See.

### Weite Reise eines Wasserhuhns.

Der Herr. Unlängst wurde auf dem Zetche des Mühlenselbsters Schöne in Teich ein Wasserhuhn (Anas platyrhynchos) gefangen, das wie folgt heringeliefert war: Vogelmarkt Tempau—Belveria am 12. April 1924 gefangen. Auf dem Wege erkrankte die Schweizer Gesellschaft für Vogellunde und Vogelkunde: „Wir erließen Ihre Geschiednisse vom 8. d. Mts. und danken Ihnen hiermit bestens für Ihre Liebenswürdigkeit, mit der Sie uns den Ring ausliefern. Sie handeln sich um ein sogenanntes Raft-Vogel. Die Vögel sind durch den Verlust des Jährlings bei der Schaffung durch Delinquenten. In das Wasser geflüchtet, gelangte es am etwa 50 km abgehört eingelangt werden. Die mit Ringen versehen — der Herr hat

### Die eingezimmerte Kasse.

Selbst (Kannenburg). Hier wurde kürzlich bei Oberkammer-Friede die Schatzkammer neu eingezimmert (Sofobieland). Dabei ereignete sich der Fall, daß die Kasse mit eingezimmert wurde. Die Kasse wurde zwar vernichtet, aber niemand wußte, noch einmal für kurze Zeit nach Münden fuhr, um ihr Geschick zu verkaufen. Das Leben im Althoff floß in seinen ruhigen Bahnen weiter.  
Ein neuer Frühling zog ins Land. Pfingsten kam und führte dem Hause Werner die Hausfrau zu. Wieder war die familie Schwager fast vollständig erschienen; aber noch ein anderer Mann mit diesem Tage für immer in die Heimat zurück, das war der Sohn der Althofferin. Seit jenem Besuch am Todestage seiner Mutter war er nicht wieder dagewesen und ich habe keinen Wegungen mit einer gewissen Sehne entgegen. Ich hatte eine große Lust das Geschäft, als hätte ich seiner Bitte, ihn zu helfen, nicht entgehen und ich würde die Wiederholung derselben als erste Begegnung hören müssen. Doch geschah dies nicht, vielmehr sagte er sich gar bald in den Gang des Fabrikbetriebes, und während Werner nunmehr die kaufmännische Leitung übernahm, aberwachte er die Fabrikation. Durch diese Einstellung sah ich den Mann wenig. Nur an dem Tage, da seine Waise, darunter die Erbteile seiner Eltern, anfallen, sah ich lange genug den Althoff in Werners Arbeitszimmer. „Wohin damit?“ Das war die Frage, die ihn beschäftigten machte und die auch er erwiderte. „Wohin damit?“ Ich sah ihn, aber wo war Raum darin? Inzwischen wurden die Waise bereits aus dem Lagerboden entwehrt und Werner, der wohl seinen Schwager gedankenvoll sehen sah, ging mit kleinerer Begleitfähigkeit an ihm vorbei.  
In derselben Zeit begann Werner den Frau zweiter Arbeiterhelfer, und gelegentlich hörte ich bei Meister Schwager, daß er und Frieda in dem neuen Wohnung bekämen, wohin auch ich mit überleben sollte. Dagegen war dem Althoff Meinem das andere Haus allein blühte. Da wußte ich, daß Otto Hys allein blühte. Ich hatte einen Wohnort. Ich fand es aus ganz in der Ordnung. Der Sommer ging ins Land und der Herbst war schon nicht mehr weit. Am manchen Abend war Werner mit seiner jungen Frau zu Meister Schwager gekommen, Otto Hys mit ihnen und wir hatten alle zusammen im Garten des Althoffes gesessen. Einige Male gellte sich noch familie Meinem dazu und das

das Junkers-Verkehrsflugzeug mit einem Junkers-Motor von 240 PS. Die Gesamtspannweite der Tragflächen betrug 17,75 Meter, die Stundengeschwindigkeit 170 Kilometer. „Am Abend floh „Brachvogel“ nach Dresden weiter.“

**Verbotung des Flugplatzes verboten.**  
Halberstadt. Der Luftkommissar der Provinz Sachsen hat wegen der vielen Unbedenken im Bereich der Benutzung des erst vor kurzem errichteten Halberstädter Flugplatzes verboten.

### Das Flugzeug im Dienste der Forstwirtschaft.

Delfau. Die Vermittlungen, die in hiesiger Gegend in den letzten durch schädliche Insekten und ihrer Raupen und Larven angerichtet werden, nehmen bei der noch immer anhaltenden Dürre schrecklichen Umfang an. Besonders die Eichenwälder werden schwer heimgejudet. Streifenweise sind die Räume all ihres jungen Blattwerks beraubt und namentlich die Baumkronen sehen aus, als ob ein Schabenefer darin gewühlt hätte. Ein geradezu tragisches Bild bieten die Eichenblände am Randbau des Delfau und in den „Maiglöckchen“-Wäldern im benachbarten Kleinberg. Auch in Wörz und der nordöstlichen Gegend haben die Baumkronen schreckliche Verletzungen erlitten. Die Forstleute haben den Kampf gegen die Schädlinge in der Regel aufgegeben. Wie vergeblich, wird leicht aus der Tatsache ersichtlich, daß die Forstwirtschaft die schädlichen Insekten nicht vernichtet. Die Forstleute haben den Kampf gegen die Schädlinge in der Regel aufgegeben. Wie vergeblich, wird leicht aus der Tatsache ersichtlich, daß die Forstwirtschaft die schädlichen Insekten nicht vernichtet.

wo sie war. Nach acht Tagen hörte die Marmelade die Kasse flüchtig mianen, und nach längerem Suchen entdeckte man, daß die Kasse unter den Dielen war. Der Zimmermann wurde sofort wieder geholt und mußte die Kasse befreien. Sie sprang sofort heraus. Die achtjährige Summe hatte ihrer kühlen Natur nicht nachgiebig gelohnt.

### Keine Frau

solle versäumen, sich das Haar mit dem millionfach bewährten Kambella-Shampoo zu waschen. (1 El für 2 Kopfwäsungen 50 Pf.) Seidenwolle, in üppiger Fülle und Schönheit gleiches dann einem kostbaren Rahmen. Besonders dann, wenn die Anflut der unverwundlichen Reiz der Jugend und Zartheit trägt, ist mit Kambella-Creme und Kambella-Seife gepflegt ist.

übergeben wurden.“ Das erlegte Huhn hat a 10 bis 600 Kilometer lange Strecken bis nach Teich zurückgelegt.  
Düben. (Pflanzliche Gänge.) Auf den Feldern des „Eichenhain“ fand ein Förster, der sich mit prätorischen Fortschritten beschäftigt, im ganzen bisher 32 Wetzzeuge aus der Steinzeit. Nennenswert sind besonders ein Faustkeil, ein Steinbeil ohne Schaft, eine Abschneide- und eine Feile, aber sehr fein gearbeitete Stämme, sowie mehrere Beile. Schon vor Jahren fand man hier Urnen, und es ist anzunehmen, daß es sich um eine derbesten frühelster Kultur handelt.

**Zerkeren. (Zur Fliege deutschen Männergesanges.)** Am Sonntag, 24. Mai, fand die Gründung der Gesangsabteilung des Turn- und Sportvereins Zerkeren statt. Viele beachtliche Gesangsvereine hatten sich zum Stiftungsfest eingefunden. Es wurde recht gut angeordnet. Herr Wüngen vom Sängerbund an der Saale begrüßte mit herzlichem Worten die neuen Sänger und brachte die Glückwünsche des Bundes. Es ist zu wünschen, daß die Abteilung sich zu einem selbständigen Gesangsverein bildet und dem Sängerbund an der Saale anhängt.

**Wörz. (Zu den neuen 80. Stiftungsfest der Liebertaler.)** Am Sonntag feierte die Liebertaler Oberliga 60jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. 18 Vereine der nähere und weiteren Umgebung nahmen an dem herrlich verlaufenen Fest teil. Nach einem Festzug durch das mit Blumen und Fahnen geschmückte Dorf fand der Verein ein Lied vor dem Denkmal der Gefallenen an dem Friedhof. Darauf begann das Konzert in einer Feldweide, die sich attulisch aus ausengeliegt für diesen Zweck eignete. Der reiche Blumenmensch ließ nicht von ihrem sonstigen Zuge merken. Sie war von bewundernswürdigen Meistern zur Verfügung gestellt worden. Nach den Begrüßungsworten durch den Dirigenten Schwabe folgte auf den Feldweide die Weihe der schönen Fahne durch den Vorsitzenden des Sängerbundes an der Saale, Herrn Schulte, der auch die Grüße des Bundes übermittelte und warme Worte für den deutschen Gesang sprach. Drei Märschlieder des Ehrenabteuges, Einzelarbeiten der Galzvereine, die alle auf beachtlicher Höhe standen, folgte das Schlusswort, in dem Kantor Jost, Wörz, auf die Bedeutung des deutschen Männergesanges hinwies und auf die Notwendigkeit des Anschlusses an den Sängerbund an der Saale.

**Schwärzberg. (Schwarzburgsbund.)** Der zuseit am 26. Dezember abgehaltene Schwarzburgsbund tritt nächst nach den Festtagungen hier zu einer größeren Tagung zusammen.



„Können Sie nicht hier wohnen bleiben, wenn es Ihnen so schwer wird, aus dem Althoff zu scheiden. Ich habe an Wande geschrieben, daß Sie kommt und mir die Wirtschaft führt, es ist trotzdem noch Raum für Sie im Hause. Also bleiben Sie bitte hier wohnen.“

Ich schüttelte mit dem Kopf. Da sagte er meine Hände und sprach: „Wenn ich Sie aber bitte, bei mir zu bleiben, für immer, werden Sie dann auch noch den Kopf schütteln und sagen: Schade? Das Wort, so leise es auch gesprochen wurde, ich habe es doch vernommen. Es galt nicht mir, sondern dem alten Hans, aber ich fühlte in mir, daß ich Sie jetzt aufklären muß, ehe ich selbst sprechen dürfte: Schade. Ich kann nicht leben im Althoff, ohne Sie in ihm zu wissen. Sie sind ein Teil von ihm geworden, ohne den mir das Haus nicht die ganze Heimat ist. Aber ich wußte nie, ob Sie den Althoff lieben, ob Sie mich in meiner Liebe zu ihm verstehen würden. Aber nun, da Sie mich dieses Wort sagte, als es je hätte ein langes Gespräch offenbaren können, da wußte ich, daß ich Sie bitten dürfte, mit mir hier zu leben. Nun weiß ich, daß vor... Und so und so der Althoff zusammen gehören.“

Ich nickte nur und ließ es geschwehen, daß er mich an die Zeit zog, daß ich Ihnen die melnen lüchsten und wir um uns die Welt vergaßen, selbst den Althoff. Erst Werners gutmütige Stimme rief uns zurück:

„Ei, ich Das nennt ich Unhöflichkeit an dem Sonntagabend.“  
Lachend antwortete Otto Hys: „Das war kein Unhöflich! Das war eine Fehde, und nun muß ich nur der alten Wande schreiben, daß ich sie nicht als Hausmutterin drucke, denn hier ist meine Hausfrau.“

Werner reichte uns jedem die Hand: „Das macht Ihr recht! Wie freue ich mich mit Euch! Nur ich habe, daß Wande nun nicht kommen soll, ich glaube, sie hat sich nicht zum Althoff.“  
„Lach Sie doch kommen!“ bat ich. „Für Wande ist doch Raum im Althoff, er ist ihre Heimat, so gut wie er unsere Heimat ist.“  
— Ende —

### Jur Wasserpreis-Wucherlage.

Beitritt. In der von der Stadt veranfaßten Preisunterlage gegen die beiden Vorstandsmitglieder der Continental Wasserwerks-Gesellschaft, Oblet und Ollf, hat die erste Strafkammer des Landgerichts 1, Berlin, am 19. September 1924 ein freisprechendes Urteil gefällt. Die Sachverhältnisse sind wegen dieses Sonderurteils die Revision einzulegen, das Reichsgericht hat die Revision nicht verworfen, wodurch das freisprechende Urteil rechtskräftig geworden ist.

### Keine Beherbergungssteuer mehr.

Vad Sarburg. Die letzte Stadtverordnetenversammlung beschloß die Aufhebung der Beherbergungssteuer zum 1. Juli, da sie nach Stabilisierung der Währungs eine Unerschließlichkeit bedeuere. In der gleichen Sitzung wurde mitgeteilt, daß im Etat das Gehalt für den Auditor nur bis zum 1. Oktober vorgesehen sei. Man wolle in Ermahnung stehen, die Stelle eines Auditoriums der neu zu schaffenden Stelle eines besoldeten Revisorats (Stadtrat) zu verschmelzen.

### Der Reisende im Koffer.

Mischerleben. Zur Verhaftung der Judenleibliche, die den Einbruch bei Herrn Sülzstein in Esene leistet, wird noch gemeldet: Der Verdacht der Kriminalpolizei richtete sich auf die Berliner Kolonne Wegner, die schon wiederholt Probevergehen unternahm. Wegners Ehefrau hat es sich in Kisten verpackt und mit der Eisenbahn verlassen zu lassen. Während der Fahrt öffnete er denn die Kiste und benutzte die Frachtstunde. Bei einer dieser Fahrten wurde er ertwischt und verhaftet. Es gelang ihm aber, wieder zu entkommen. Kriminalbeamte drangen in Wegners Schlafpflanzel ein und fanden dort einen Reisekoffer, der neben einer Garnitur erpresserischer Einbruchswerkzeuge auch jahrelange Uhren enthielt, die aus dem Einbruch in Mischerleben stammen. Ein Goldschmiedehändler, der mit der Bande in Verbindung stand, wurde am Morgen aufgejocht und ebenfalls verhaftet. Bei ihm wurden 150 Uhren, 143 Ringe und eine Anzahl anderer Wertgegenstände gefunden, die alle zu der Mischerleber Beute gehörten.

### Altarmätkisches Heimfest.

Stendal. In der Zeit vom 18. bis 21. Juni findet in der Hauptstadt der Altarmark ein großes Altarmätkisches Heimfest statt. Neben Eröffnungsfest, Facelada, Heimatabend, Faschottensdienst und Schulfest sind vor allem eine Reihe großer Veranstaltungen vorgesehen, die die Eigenart der Altarmark und des altarmätkischen Weisens zur Darstellung bringen sollen. So wird eine heimatkundliche Ausstellung einen Überblick über die Altarmark in Randbüchern, Geschichte, Wirtschaft, Kultur, Sitte und Brauch und insbesondere aus der Wider aus der Altarmark und insbesondere aus der stehenden Vergangenheit bringt ein großer geschichtlicher Festzug, in dem über 800 Personen aus Stadt und Land, darunter nicht weniger als rund 200 Reittente, mitwirken. Unter Leitung von Heinrich Frey-Berlin wird das örtlichstündlich wie diätetisch gleich wertvolle Schauspiel „Raus von Bismarck“ von Walter Fiedler aufgeführt. In die Gegenwart hinein führt ein Blumenfest, für den a. auch die Beteiligung von Vorordnungen der einst von Altarmark gegründeten Studentenverbindungen in Aussicht steht.

Möglitz. (Pastor i. R. Wilhelm Bode) von hier kam am 30. März in jetzener Körperlicher und geistiger Frische sein 80. Geburtstag begehen. Er wurde in Zwan (Sax) 1845 geboren und hat 35 Jahre im Pfarramt zu Möglitz gefeiert. Nach mehr als 50jähriger Amtstätigkeit trat er im Herbst 1923 in den wohlverdienten Ruhestand. Da zu seinem Nachfolger von der Kirchenbehörde kein Sohn ernannt wurde, konnte er in den altgenannten Räumen des Pfarrhauses wohnen bleiben.

Schaffitz. (Töchterer Hussig) Als am Freitagabend die Gelpanne vom Felde kamen, schaute plötzlich ein Pferd. Es geriet in eine Schär Kinder, die vom Mühlengraben heimkehrten. Dabei wurde die 15jährige Tochter eines hiesigen Einwohnens durch einen Sturz auf die Brust schwer verletzt. Die Verletzten wurde nach Hause gebracht, wo sie bald danach verstarb.

Mühlwisch. (Eubreders) statten in der Nacht zum Sonntag dem Wirt des Gasthofes vom Löwen einen Besuch ab. Nachdem der Kommerz des 50. Stiftungsfest feierlichen hiesigen Kriegervereins beendet war und sich alles zur Ruhe begeben hatte, bewachten die Diebe ein, trotz dem zwei Hunde, das Lokal hingen, und stahlen alles, was sie nur mitnehmen konnten: Zigarren, Zigaretten, Schokolade, Pfeffer, einen guten grauen Hund und einen Wandferrover usw. Auch bei dem Mühlwischener Schindl, dem Vorhänger des Kriegervereins Mühlwisch, verlugen die Spitzbuben noch einzubringen, wurden aber beobachtet

und verhaftet. Es waren drei Mann, die mit Fahrrädern unter dem Ort einen Besuch abstatten wollten und den Verhafteten und anderen Verhafteten sehr zu Befriedigung wiffen mußten.

Eisenburg. (Aus dem D.-Zug.) Der gegen 2 Uhr mittags Dresden in der Richtung Berlin verläßt, hat kurz vor dem Bahnhof Tempelhof bei Berlin der fünfjährige Siegfried Forstl von hier. Das Kind wurde schwer verletzt.

Fredeleben. (Schweres Unwetter im Wippertal.) Am Dienstagmorgen gingen im unteren Wippertal schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. In der Hauptlage wurden die Orte Fredeleben und Trandorf betroffen, wo die ungeborenen Wallerfamilien im Au die Keller überflutet hatten und dadurch großen Schaden anrichteten. Die Straßen und Felder liefen aufschwamm und die junge Saat vielfach gefährdet. — In Sandersleben schlug der Blitz in das Café „Reichsadler“, ohne jedoch, außer dem panischen Schrecken der Gäste, Schaden anzurichten.

Defau. (Die ersten reifen Erdbeeren.) Die frühesten der reifen Sorte „Deutsch-Evern“ wurden am Montag in dem früheren Schulgarten in der Vorhofstraße geerntet. — Die Ochsenrute wird in hiesiger Gegend sehr schief ausfallen, es sind sowohl die Früchte wie auch die Blätter von Birnen, Äpfeln, Kirschen und Pfirsichenbäumen von kleinen beklaugenen Raupen fast vollständig abgefressen.

Bernburg. (Das Brandunfall am Rappeltal) hatte für die Mutter des zu Tage gekommenen Kindes jetzt nach ein gerichtliches Nachspiel. Frau U. hatte sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Am 13. März hatte sie ihre beiden Kinder eingeschlossen, um geschäftliche Besorgungen zu machen. Als sie zurückkehrte, fand sie das Zimmer total verqualmt und ihre beiden Kinder bewußtlos. Sie hatte einen Strohsack gegen den Ofen gestellt, um ihn zu trocknen. Dort hat er Feuer gefangen. Das kleine Kind ist nach ärztlichem Befund erstickt. Mildern könnte jedoch betont werden, daß das Kind an heiligem Kreuzbrunn und daß er vielleicht die Gedächtnis mehr oder weniger mit beunruhigt habe. Der Staatsanwalt behauptete, daß er nach dem Falle aus einer Verurteilung kommen müsse. Die Mutter sei zwar durch den Verlust des Kindes hart bestraft, das schliche aber die rechtliche Seite der Beurteilung des Falles nicht aus. Er beantragte unter Jubiläumsmildernden Umständen im weitgehenden Maße 30 Mark Geldstrafe. Das Gericht erkannte demgemäß.

Gerbstedt. (Grundstück) Unsere Stadtverordneten hat einmütig den inzwischen geäußerten Antrag des des Geschwiften Degner, hier, Kanalstraße 3, gehörigen Grundstücks, circa 1 Morgen groß, beschließen. Der Antrag des Grundbesitzes ist für unsere Stadt insofern von großer Bedeutung, als dadurch für das an sich liegende eingetragene Katstabsgrundstück eine schon seit Jahren verlangte Ausdehnungsmöglichkeit geschaffen ist.

Selbst. (Der Neubau für das Finanzamt.) Jetzt ist hier mit dem Neubau des Gebäudes für das Finanzamt des Mansfelder Gebirgsstrafes begonnen worden. Da sich der Bauzeiter ziemlich verzögerte, vermutete man, die Bemühungen der Stadt Mansfeld, das Finanzamt dort zu behalten, könnten von Erfolg gewesen sein. Das ist aber nicht der Fall; das Finanzamt kommt nach Selbst. Ob die Verzierungen Mansfelds brachfallen, die Vertagung bedeutet keine Erschwerung für die Realisation, fest dahin und richtet sich nach der Lage der einzelnen Orte. Tatsache ist, daß die mühseligen Verhandlungen nach und nach Mansfeld, die Vertagung bedingt erscheinen liegen und festlich zurückfallen.

Kaltenhof. (Berettersgesellschaft.) Mehrliche Maßnahmen wie der hiesige Berettersverein haben jetzt die Interessenten der Orte Harzgerode, Altgieda, Mühldebrunn und Gertrode getroffen, indem sie sich zu einer Berettersgesellschaft „Gertrode-Selbst“ zusammenschlossen und Sonderfahrten für die Kurabte durch den Satz einrichten. Die Mitgliedschaft hat sich verpflichtet, während der Kurzeit wöchentlich zweimal einen offenen Personennwagen zur Verfügung zu stellen, desgleichen die „Kraftfahrzeugen der Ditzbargerode“ mit einem geschlossenen Autobus.

Gaeta. (Cabbriengerder elektrischer Schla.) Bei Reparaturarbeiten auf der elektrischen Zentrale Gaeta wurde der Arbeiter Hegler am Dellshalter vom Starstrom getroffen und fiel einem neben ihm stehenden Mitarbeiter tot in die Arme, wobei auch dieser noch einen elektrischen Schlag erhielt, der aber keine schweren Verletzungen im Gefolge hatte.

Mageburg. (Grundsteinlegung für das 26er Denkmal.) Auf dem hiesigen Hofen des Ravelmarrens wurde jetzt der Grundstein für ein Denkmal aller im Kriege gefallenen 26er gelegt. In Anwesenheit zahlreicher Generäle und Stabsoffiziere des alten Heeres wurde die Feier, unter Mitwirkung der Kapelle des dritten Bataillons des Reichsmilitärregiments 12, mit einem Gottesdienst eingeleitet. Nach dem gemein-

sam gesprochenen „Bateraner“ hat Major v. Gosa im Auftrag des Reichsmilitärregiments 12, die ersten drei Hammerhiebe und betonte in kurzen Worten, daß das Denkmal den 10000 Toten dieser drei Regimenter, die im Weltkrieg die Nr. 26 geführt haben, geweiht sei.

Gerleben. (In der Regentonne ertranken.) Das einzige kleine Söhnchen der Kaufmanns-Familie Raumann ertrank in einem unbeschädigten Augenblick im Alter von 3 1/2 Jahren in der Regentonne. Nach dem Gewitterregen hatte das Kind auf dem Hof gespielt. Beim Hineinschauen in die Regentonne bekam es das Lebensgewicht, fiel hinein und ertrank. Das Unheil ist so spät bemerkt worden. Alle Wiederbelebungsversuche waren zu spät.

Proje. (Unterbarzer Bundeschießen.) Am nächsten Beratungen im Unterbarzer Schützenbund, dem Hiesigen vom Ramee Ferschede, Duedlinburg, Waechele, Mieserleben, Palschheit angehören, setzen als Ergebnis, daß das 8. Unterbarzer Bundeschießen in Proje in den Tagen vom 21.—23. Juni abgehalten wird. Eine besondere Note erhält das Fest dadurch, daß das Bundesoberhaupt geweiht wird.

Ernsleben. (Zum Pfarrer in Sinesleben) wurde Pastor Herrmann aus Pansfelde Stadtrater im Ohndale, auf der Snelne und am Friedhofsbere wurde am letzten Sonntag zu 100 Mk. pro Morgen und Jahr ertit.

Herschedt. (25jähriges Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr.) Unter hiesiger freiwilliger Feuerwehr feierten am 23. u. 24. Mai ihr 25jähriges Bestehen. Einmündigt wurde die Feier am Sonntag mit Kommerz. Sonntag, früh 5 Uhr, war großes Weiden, von 8 Uhr ab Empfang der auswärtigen Wehren, um 11 Uhr Sammeln am Depot, anschließend Uebung am Hause des Gastwirts Franz Paul. Eine zur Vertiefung gestellte Dampfmaschine wurde hierbei vorgeführt. Nachdem war gemeinschaftliches Essen und Umsang, Konzert und Ball in drei Sälen bildeten den Abschluß. Trotz der Regenstauer war das Fest sehr besucht. — Ein ausgesetzter Gewitterregen erquickte am Sonntagabend um 4 Uhr unsere Fluren. — Bei dem letzten Einbruch-Veranstaltung wurde hier ein Kamin in Zuleite 8 und gestürzt, dem 54 anwesende Damen beitraten.

Genthin. (Verbrecherischer Anschlag.) Auf der Reichsstraße haben die Verbrecher versucht, die große Erbschaft über Abführung der Verladung zum Einbruch zu bringen. Ihre Versuche ist glücklicherweise nicht gelungen. Die Schaulichtung legt eine Belohnung von 300 Mark zur Ermittlung der Täter aus.

Preburg a. U. (Das Opfer eines epidemischen Leidens.) Die seit einer Woche vermehrte 24jährige Tochter der Witwe Heßlin hier wurde am Mittensgrunde als Leiche aus der Saale gezogen. Das als oberhalb und festlich bekannte Mädchen litt an Fallsturz und sollte in Kürze in einer Heilanstalt untergebracht werden. Ob Unheil oder Selbstmord vorliegt, läßt sich schwer feststellen.

Sab Rön. (Ein Gedeknis für „Samuel“) den unter diesem Namen in ganz Deutschland bekanntgewordenen ersten Burgarrat der Rabelsburg-Gemeinde herbeiführt worden. Das von dem Architekten Max Braunmüller-Saale aus heimatischer Stein hergestellte schlichte Grabmal trägt an der Vorderseite die Inschrift „Gottlieb Wagner sen. „Samuel“, Burgarrat der Rabelsburg“, auf der Rückseite Geburts- und Todesjahr, „1749 bis 1878“. Der Gedeknis wird demnach am Grabe Wagners auf dem Friedhof zu Luisenpark aufgestellt werden.

Jena. (Harte Köpfe.) In Jühleroda bewies sein Mißhandlungen die Vögel der zwei benachbarten Forstorten den Vorplatz vor den anstehenden zugehenden Loren gemeinsam. Bei einer hiesigen Reunermittlung des Dorfbates wurde festgestellt, daß dieser Mann zu einem der beiden Schichte gehört. Nach dem dem einen lässigen Recht ist ein dinaliges Mißhandlungen oder Begegnung zuunfsten des anderen Grundstücks entstanden, weil dessen Vögel seit 31 Jahren, 6 Wochen und 3 Tagen den Vorplatz ungestört benutzt haben. Der neu schaffeliche Eigentümer des Dorfbates aber, über diesen Fall verfügen zu können. Da er sich mit seiner Nachbarin verstand hat, erzielte er kurz entschlossen eine Mauer vor deren Hof zur und verlebte den Vorplatz seinem Hofe ein. Er ließ sich auch von einer Wiederherstellung des alten Zustandes ab, hätte die Gasse eine Fuß gefahrt, so kann auch nach das Maß draußgehen. So wird nun zur Befreiung der übrigen Dorfbewohner anzuweisen die Mauer wieder beseitigt werden, damit die Nachbarin den Zugang zur Dorfstraße wiedererhält.

Gerfurt. (Verbeimark.) Der Gesamtantrieb des diesjährigen dritten Pferdemarzes betrug 515 (601), die Zahl der Besucher 678 (1187), der Verkaufslände 7 (9). Pferdebesitzer

firmen waren 50 (50) vertreten. Der nächste Pferdemarkt findet am 21. und 22. Juli 1925 statt. Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf den Pferdemarkt am 24. und 25. März.

Gerfurt. (Landgemeindefauna.) Der Provinzialverband Sachsen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden (kommunaler Spitzenverband der Landgemeinden, Guts- und Amtsbezirke Preußens) hält am 4. Juni hier einen Kreisvertretertag um 11 Uhr im Gebäudeaus freien Kreis, Fischmarkt, und einen Bezirkslandgemeindefauna um 2 Uhr im alten Katseler, auf welchem die Vertreter sämtlicher Landgemeinden, Guts- und Amtsbezirke Preußens eingeladen werden.

Wane i. Thür. (Turner-Jugendbur.) Die Benachbarte Turner Jugendclub hat von der Turnerschaft zu einer Jugendburg ausgebaut werden. Das Thüringische Staatsministerium hat den Plan genehmigt und Förderung ausgesetzt. Die Mittel für den Wiederaufbau nach einem Entwurf des Baumeisters Hofert sollen durch eine Lotterie beschafft werden.

Sonneberg. (Unvorsichtigkeit oder Schürrenreich?) Im Stadtpark an einem Abhang waren Strafgefangene mit Steinladen beschäftigt. Unterhalb des Mühldeplatzes hielt sich eine Schulkasse auf einem Ausfluge auf. Pflöckig rollte von oben ein schwerer Stein mitten in die Kindergruppe hinein und verlegte drei Kinder schwer. Ob Unvorsichtigkeit oder Unvorsichtigkeit vorliegt, soll die Untersuchung ergeben.

Eisenach. (Die Tiere für den Eisenach 300.) Der erste Tiertransport für den Tierpark am Vatensberg ist eingetroffen und sofort nach dem neuen Heim gebracht worden. Die Tiere kamen von Hamburg und hatten auch hiesiges Personal bei sich, das ebenfalls hier verteilt. Bären, Leoparden, Riesenlöwen, Affen, Damhirsche, indische Hirsche, Guanacos, Antilopen, Karibou, Stachelschweine, Papageien, Enten, Gänse, Schmäme, Wacker, Müllie usw. eine Menge anderer Tiere befanden sich bei dem Transport. Die Tiere werden in der Tierpark bestanden. Ein Transport großer Tiere, besonders auch Raubtiere, eintreffen.

Eisenach. (Eine furchbar aufregende Geschichte) erzählt die „Eis. Tagespost“: Die sogenannten Kinder-Rollmobile, mit denen die Kinder auf dem Vatensberg herumfahren, ist eine Unfälle, die den Passanten oftmals sehr unangenehm werden kann. So fuhr am Traubenberg ein Knabe mit seinem Rollmobil einer Dame an die Wade, wodurch der Strumpf entzweiigert wurde und die Dame betrübt von dannen ziehen mußte. ... Traurig, höchst traurig!

Halberstadt. (Robert eines Rägers.) Schon lange ist ein Storchenpaar die Freunde aller Dorfbedenker. Seit einigen Tagen nun fuhr das Paar eine geeignete Möglichkeit, jedoch nach ihnen blüher kein Pfad. Als die Storchen am Mittwoch gegen Abend von ihrem gewöhnlichen Flugweg abwichen, kam ein Gefährt von Hiesigen in Richtung Hiesig gefahren. Inoffiziell waren Männer mit Schrotflinten. Im Augenblick, als sich die Storche dem Dorf näherten, krochte ein Schuß, und der eine Storche fiel tot in den Straßengraben. Ungenügend der großen Erregung aller Dorfbedenker, die dem Vorgang beiwohnten, wurde der Storche in den Wagen gepackt und die Tierfreunde führen davon. Nun fuhr der andere Storche den ganzen Morgen verlassener auf dem Dachstuhl und deutet über die Gemeindefeier seiner befreundeten Freunde, der Menschen nach. Der hiesige Schütze aber wird hoffentlich seiner Strafe nicht entgehen.

### Kundfunkprogramm.

Seitiger Rundfunkprogramm. Freitag, 23. Mai. Wirtschaftsschau 10 Uhr, 4 Uhr, 8 Uhr, 6 1/2 Uhr. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Mittagsmusik auf der Wuppel-Blonola. 12.05 Uhr: Kauerer Zeitungen. 1 Uhr: Hörsen und Preisrichter. 4.30—5 Uhr: Konzert bei Kunstsaal. 6.30—7 Uhr: Befehrsamt des Reichsministeriums auf dem Kaiseramt. Dresdener Abend. 7—7.30 Uhr: Vortrag des Bundes Deutscher Wissenschaftler. Dresden, Mittwoch. 7.30—8 Uhr: Vortrag: Die neue Zeit. 8.15 Uhr: Musikalische Darbietungen und Regie. 8.45 Uhr: Musikalische Darbietungen und Regie. 9.15 Uhr: Musikalische Darbietungen und Regie. 9.45 Uhr: Musikalische Darbietungen und Regie. 10 Uhr: Dama; Freizeit für Kunstfreunde, die auswärtige Stationen hören wollen.

### Geschäftsverstehe.

Der „Wuppel-Blonola“ ist ein mit wasserfestem Gummi-Komposit-Material ausgehiebtes Geschäftsbuch. Bereits im vergangenen Jahre holte sich das Wuppel-Blonola im internationalen Wasserzweigen zu Berlin ein Preis von 2000. Auch im Wuppel-Blonola am 10. Mai wurde das Wuppel-Blonola von 1. und 2. Preis nach Hause tragen. Der Generalvertreter ist der Firma Kottow, G. m. b. H., Seydlitzstr. 2, Bitterfeld.

## herb und lieblich

mit echtem Mokkageschmack dank Verwendung feinsten Kaffeebohnen, kein Extrakt. Versuchen Sie den Mondamin-Mokka-Pudding und servieren Sie ihn mit guter Vollmilch oder Schlagmilch. Verlangen Sie aber stets

## MONDAMIN-FEINKOST-PUDDING





# Handels- und Wirtschafts-Zeitung

## Entlastung der Reichsbank

Die Entlastung des Status der Reichsbank hat in der dritten Kammer weitere Klarheit gebracht. Die Wirtschaftliche Lage nach dem Bankausweis vom 23. d. M. um 65,8 Millionen Reichsmark auf 135,3 Millionen Reichsmark zurück, während die Lombardanlage eine unbedeutende Vermehrung um 0,3 auf 16,6 Millionen Reichsmark erfuhr. Von dem Rückgang der Wechselanlage entfallen 35 Millionen Reichsmark auf eine weitere Überführung von Rentenmarkwechseln an die Reichsbank, wodurch sich die Bilanz der Reichsbank bei 10,5 Mill. Reichsmark verminderte. 35 Millionen Reichsmark auf weitere Wechselbestimmungen an öffentliche Stellen und die restlichen 58,3 Mill. Reichsmark auf Rückbildung von Krediten durch die private Wirtschaft. Die Gesamtsumme der rekonstruierten Wechsel beträgt nunmehr 590 Millionen Reichsmark.

## Der Goldbestand und der Bestand an bedungenen Wechseln

Die beiden letzten zeigen wieder eine geringe Erhöhung um 0,7 auf 46,1 Mill. Reichsmark, ebenso der Bestand an Scheidemünzen um 0,7 auf 68,4 Millionen Reichsmark. Die Goldbedingung der Noten betrug sich auf 44,7 auf 46,1 Prozent, die Bedingung durch Gold und bedungensfähige Devisen um 59,6 auf 61,5 Prozent.

## Englische Wirtschaftsvorleser und Parlamentarier in Berlin

In Berlin trafen sich englische Parlamentarier und zwei Wirtschaftsvorleser in einer Sitzung am 17. d. M. im Hotel Continental. Die Sitzung wurde von dem britischen Konsul in Berlin geleitet. Die Teilnehmer erklärten, habe der Austausch in Deutschland den Zweck, die Verbindung mit der deutschen Industrie zu erneuern, denn man sieht in England aufdringlich die Notwendigkeit der Beziehungen mit Deutschland wieder hergestellt.

## Der Abschluss des Reichs-Trusses

Die Bereinigte Anhaltenerzeugung A.G., deren jährliche Produktion des Reichs für 1924, liegt ihren Geschäftsjahres für 1923 zugrunde. Es wurden veranlagt im Jahre 1923/24 an Produktionen 126.166 Zt., an Zinsen 567.559 Reichsmark, und an Dividenden der in der Bilanz bereinigten Reichsunternehmungen 524.712 Reichsmark, zu dem ein Reingewinn von 711.700 Reichsmark, zusammen 7.264.477 Reichsmark. Die Bilanzübersicht zeigt sich auf aus Dividenden der Bereinigten Aluminiumwerke A.G. und anderer kleinerer Beteiligungen für 1923 und der Dividenden der Reichs-Industrie-Gesellschaft A.G. der Elektrowerke A.G. der Berg- und Metallwerke A.G. und der Berg- und Metallwerke G. m. b. H. für 1924, wobei die Kapitalertragssteuer bereits in Abzug gebracht ist. Geschäftsjahres erzielten andererseits 132.501 Reichsmark, zu dem ein Reingewinn von 711.700 Reichsmark, besteht. Hieron wurden 800.000 Reichsmark auf Beteiligungen auf Beteiligungen und Wertpapiere veranlagt, 6 Mill. Reichsmark auf Zahlung einer Dividende von 5 Prozent auf 120 Mill. Reichsmark entfällt.

## Generalsversammlungen

29. Mai. Julius Wolff A.G. Berlin. Ord. in Berlin, vormittags 11 Uhr, Abendsterk 71/73. Leipziger Feuer-Versicherung-Anstalt. Ord. in Berlin, vormittags 11 Uhr, Abendsterk 71/73. A. B. Schulz jun. A.G. Leipzig. Ord. in Leipzig, vormittags 11 Uhr, Abendsterk 71/73.

## Vorkurse der Berliner Börse vom 28. Mai

0%	0,50%	1%	1,50%	2%	2,50%	3%	3,50%	4%	4,50%	5%	5,50%	6%	6,50%	7%	7,50%	8%	8,50%	9%	9,50%	10%	10,50%	11%	11,50%	12%	12,50%	13%	13,50%	14%	14,50%	15%	15,50%	16%	16,50%	17%	17,50%	18%	18,50%	19%	19,50%	20%	20,50%	21%	21,50%	22%	22,50%	23%	23,50%	24%	24,50%	25%	25,50%	26%	26,50%	27%	27,50%	28%	28,50%	29%	29,50%	30%	30,50%	31%	31,50%	32%	32,50%	33%	33,50%	34%	34,50%	35%	35,50%	36%	36,50%	37%	37,50%	38%	38,50%	39%	39,50%	40%	40,50%	41%	41,50%	42%	42,50%	43%	43,50%	44%	44,50%	45%	45,50%	46%	46,50%	47%	47,50%	48%	48,50%	49%	49,50%	50%	50,50%	51%	51,50%	52%	52,50%	53%	53,50%	54%	54,50%	55%	55,50%	56%	56,50%	57%	57,50%	58%	58,50%	59%	59,50%	60%	60,50%	61%	61,50%	62%	62,50%	63%	63,50%	64%	64,50%	65%	65,50%	66%	66,50%	67%	67,50%	68%	68,50%	69%	69,50%	70%	70,50%	71%	71,50%	72%	72,50%	73%	73,50%	74%	74,50%	75%	75,50%	76%	76,50%	77%	77,50%	78%	78,50%	79%	79,50%	80%	80,50%	81%	81,50%	82%	82,50%	83%	83,50%	84%	84,50%	85%	85,50%	86%	86,50%	87%	87,50%	88%	88,50%	89%	89,50%	90%	90,50%	91%	91,50%	92%	92,50%	93%	93,50%	94%	94,50%	95%	95,50%	96%	96,50%	97%	97,50%	98%	98,50%	99%	99,50%	100%	100,50%	101%	101,50%	102%	102,50%	103%	103,50%	104%	104,50%	105%	105,50%	106%	106,50%	107%	107,50%	108%	108,50%	109%	109,50%	110%	110,50%	111%	111,50%	112%	112,50%	113%	113,50%	114%	114,50%	115%	115,50%	116%	116,50%	117%	117,50%	118%	118,50%	119%	119,50%	120%	120,50%	121%	121,50%	122%	122,50%	123%	123,50%	124%	124,50%	125%	125,50%	126%	126,50%	127%	127,50%	128%	128,50%	129%	129,50%	130%	130,50%	131%	131,50%	132%	132,50%	133%	133,50%	134%	134,50%	135%	135,50%	136%	136,50%	137%	137,50%	138%	138,50%	139%	139,50%	140%	140,50%	141%	141,50%	142%	142,50%	143%	143,50%	144%	144,50%	145%	145,50%	146%	146,50%	147%	147,50%	148%	148,50%	149%	149,50%	150%	150,50%	151%	151,50%	152%	152,50%	153%	153,50%	154%	154,50%	155%	155,50%	156%	156,50%	157%	157,50%	158%	158,50%	159%	159,50%	160%	160,50%	161%	161,50%	162%	162,50%	163%	163,50%	164%	164,50%	165%	165,50%	166%	166,50%	167%	167,50%	168%	168,50%	169%	169,50%	170%	170,50%	171%	171,50%	172%	172,50%	173%	173,50%	174%	174,50%	175%	175,50%	176%	176,50%	177%	177,50%	178%	178,50%	179%	179,50%	180%	180,50%	181%	181,50%	182%	182,50%	183%	183,50%	184%	184,50%	185%	185,50%	186%	186,50%	187%	187,50%	188%	188,50%	189%	189,50%	190%	190,50%	191%	191,50%	192%	192,50%	193%	193,50%	194%	194,50%	195%	195,50%	196%	196,50%	197%	197,50%	198%	198,50%	199%	199,50%	200%	200,50%	201%	201,50%	202%	202,50%	203%	203,50%	204%	204,50%	205%	205,50%	206%	206,50%	207%	207,50%	208%	208,50%	209%	209,50%	210%	210,50%	211%	211,50%	212%	212,50%	213%	213,50%	214%	214,50%	215%	215,50%	216%	216,50%	217%	217,50%	218%	218,50%	219%	219,50%	220%	220,50%	221%	221,50%	222%	222,50%	223%	223,50%	224%	224,50%	225%	225,50%	226%	226,50%	227%	227,50%	228%	228,50%	229%	229,50%	230%	230,50%	231%	231,50%	232%	232,50%	233%	233,50%	234%	234,50%	235%	235,50%	236%	236,50%	237%	237,50%	238%	238,50%	239%	239,50%	240%	240,50%	241%	241,50%	242%	242,50%	243%	243,50%	244%	244,50%	245%	245,50%	246%	246,50%	247%	247,50%	248%	248,50%	249%	249,50%	250%	250,50%	251%	251,50%	252%	252,50%	253%	253,50%	254%	254,50%	255%	255,50%	256%	256,50%	257%	257,50%	258%	258,50%	259%	259,50%	260%	260,50%	261%	261,50%	262%	262,50%	263%	263,50%	264%	264,50%	265%	265,50%	266%	266,50%	267%	267,50%	268%	268,50%	269%	269,50%	270%	270,50%	271%	271,50%	272%	272,50%	273%	273,50%	274%	274,50%	275%	275,50%	276%	276,50%	277%	277,50%	278%	278,50%	279%	279,50%	280%	280,50%	281%	281,50%	282%	282,50%	283%	283,50%	284%	284,50%	285%	285,50%	286%	286,50%	287%	287,50%	288%	288,50%	289%	289,50%	290%	290,50%	291%	291,50%	292%	292,50%	293%	293,50%	294%	294,50%	295%	295,50%	296%	296,50%	297%	297,50%	298%	298,50%	299%	299,50%	300%	300,50%	301%	301,50%	302%	302,50%	303%	303,50%	304%	304,50%	305%	305,50%	306%	306,50%	307%	307,50%	308%	308,50%	309%	309,50%	310%	310,50%	311%	311,50%	312%	312,50%	313%	313,50%	314%	314,50%	315%	315,50%	316%	316,50%	317%	317,50%	318%	318,50%	319%	319,50%	320%	320,50%	321%	321,50%	322%	322,50%	323%	323,50%	324%	324,50%	325%	325,50%	326%	326,50%	327%	327,50%	328%	328,50%	329%	329,50%	330%	330,50%	331%	331,50%	332%	332,50%	333%	333,50%	334%	334,50%	335%	335,50%	336%	336,50%	337%	337,50%	338%	338,50%	339%	339,50%	340%	340,50%	341%	341,50%	342%	342,50%	343%	343,50%	344%	344,50%	345%	345,50%	346%	346,50%	347%	347,50%	348%	348,50%	349%	349,50%	350%	350,50%	351%	351,50%	352%	352,50%	353%	353,50%	354%	354,50%	355%	355,50%	356%	356,50%	357%	357,50%	358%	358,50%	359%	359,50%	360%	360,50%	361%	361,50%	362%	362,50%	363%	363,50%	364%	364,50%	365%	365,50%	366%	366,50%	367%	367,50%	368%	368,50%	369%	369,50%	370%	370,50%	371%	371,50%	372%	372,50%	373%	373,50%	374%	374,50%	375%	375,50%	376%	376,50%	377%	377,50%	378%	378,50%	379%	379,50%	380%	380,50%	381%	381,50%	382%	382,50%	383%	383,50%	384%	384,50%	385%	385,50%	386%	386,50%	387%	387,50%	388%	388,50%	389%	389,50%	390%	390,50%	391%	391,50%	392%	392,50%	393%	393,50%	394%	394,50%	395%	395,50%	396%	396,50%	397%	397,50%	398%	398,50%	399%	399,50%	400%	400,50%	401%	401,50%	402%	402,50%	403%	403,50%	404%	404,50%	405%	405,50%	406%	406,50%	407%	407,50%	408%	408,50%	409%	409,50%	410%	410,50%	411%	411,50%	412%	412,50%	413%	413,50%	414%	414,50%	415%	415,50%	416%	416,50%	417%	417,50%	418%	418,50%	419%	419,50%	420%	420,50%	421%	421,50%	422%	422,50%	423%	423,50%	424%	424,50%	425%	425,50%	426%	426,50%	427%	427,50%	428%	428,50%	429%	429,50%	430%	430,50%	431%	431,50%	432%	432,50%	433%	433,50%	434%	434,50%	435%	435,50%	436%	436,50%	437%	437,50%	438%	438,50%	439%	439,50%	440%	440,50%	441%	441,50%	442%	442,50%	443%	443,50%	444%	444,50%	445%	445,50%	446%	446,50%	447%	447,50%	448%	448,50%	449%	449,50%	450%	450,50%	451%	451,50%	452%	452,50%	453%	453,50%	454%	454,50%	455%	455,50%	456%	456,50%	457%	457,50%	458%	458,50%	459%	459,50%	460%	460,50%	461%	461,50%	462%	462,50%	463%	463,50%	464%	464,50%	465%	465,50%	466%	466,50%	467%	467,50%	468%	468,50%	469%	469,50%	470%	470,50%	471%	471,50%	472%	472,50%	473%	473,50%	474%	474,50%	475%	475,50%	476%	476,50%	477%	477,50%	478%	478,50%	479%	479,50%	480%	480,50%	481%	481,50%	482%	482,50%	483%	483,50%	484%	484,50%	485%	485,50%	486%	486,50%	487%	487,50%	488%	488,50%	489%	489,50%	490%	490,50%	491%	491,50%	492%	492,50%	493%	493,50%	494%	494,50%	495%	495,50%	496%	496,50%	497%	497,50%	498%	498,50%	499%	499,50%	500%	500,50%	501%	501,50%	502%	502,50%	503%	503,50%	504%	504,50%	505%	505,50%	506%	506,50%	507%	507,50%	508%	508,50%	509%	509,50%	510%	510,50%	511%	511,50%	512%	512,50%	513%	513,50%	514%	514,50%	515%	515,50%	516%	516,50%	517%	517,50%	518%	518,50%	519%	519,50%	520%	520,50%	521%	521,50%	522%	522,50%	523%	523,50%	524%	524,50%	525%	525,50%	526%	526,50%	527%	527,50%	528%	528,50%	529%	529,50%	530%	530,50%	531%	531,50%	532%	532,50%	533%	533,50%	534%	534,50%	535%	535,50%	536%	536,50%	537%	537,50%	538%	538,50%	539%	539,50%	540%	540,50%	541%	541,50%	542%	542,50%	543%	543,50%	544%	544,50%	545%	545,50%	546%	546,50%	547%	547,50%	548%	548,50%	549%	549,50%	550%	550,50%	551%	551,50%	552%	552,50%	553%	553,50%	554%	554,50%	555%	555,50%	556%	556,50%	557%	557,50%	558%	558,50%	559%	559,50%	560%	560,50%	561%	561,50%	562%	562,50%	563%	563,50%	564%	564,50%	565%	565,50%	566%	566,50%	567%	567,50%	568%	568,50%	569%	569,50%	570%	570,50%	571%	571,50%	572%	572,50%	573%	573,50%	574%	574,50%	575%	575,50%	576%	576,50%	577%	577,50%	578%	578,50%	579%	579,50%	580%	580,50%	581%	581,50%	582%	582,50%	583%	583,50%	584%	584,50%	585%	585,50%	586%	586,50%	587%	587,50%	588%	588,50%	589%	589,50%	590%	590,50%
----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	----	-------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	-----	--------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------	------	---------





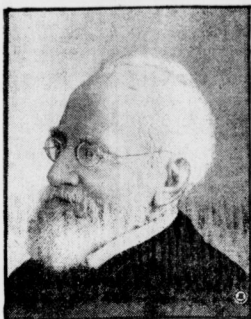


Mal  
kg  
24,90  
50 - 14,60  
-  
00-27,00  
00-25,00  
00-21,00  
00-20,00  
00-21,00  
00-22,50  
00-11,00  
00-4,00  
-  
00-15,20  
20-15,00  
40-22,80  
80-10,00  
-  
30-19,50  
-  
7. Mal  
6. Bulletin  
a. 16.358  
weiterhin  
3. Nr. 45  
56. 2. 41  
24-50  
Mittler  
Gaul  
E. G. H. 58  
K. H. 58  
ne ruhig

### Todessturz des Sportfliegers Rienau.



Unsere Aufnahme zeigt (oben) den bekannten deutschen Sportflieger und Fluglehrer Rudolf Rienau, der auf dem großen Flugfeld bei Staaten infolge Flügelbruchs seiner Maschine aus einer Höhe von 300 Metern abstürzte. Das untere Bild veranschaulicht den abgebrochenen Flügel des Flugzeuges, mit welchem Rienau tödlich verunglückte.

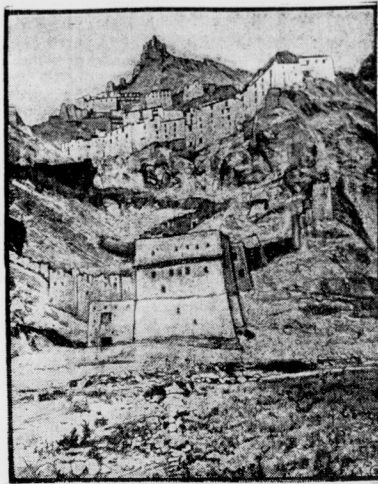


Professor Lujo Brentano Ehrenbürger von Manchester.



Julius Barmai (X) wird aus der Charité (Berlin) entlassen.

### Das Kloster von Schar Djong.



Durch die geplanten Expeditionen nach Tibet steht dieses Land im Vordergrund des Interesses. Bekanntlich haben in letzter Zeit tibetanische Priester das Abendland besucht. Die Klöster in Tibet haben sich meistens auf hohen Felsen und sind sehr materisch gelegen. Unser Bild zeigt uns eins der größten Klöster in Tibet, Schar Djong, zu deutsch „Straßendes Kriffal“ in Tibet.

## Turnen, Sport und Spiel

### Nochmals: Großstaffellauf

Vergleichen wir die diesjährigen Ergebnisse des Großstaffellaufes mit den erzielten Leistungen des Vorjahres, so kann man die erzielte Leistungsmenge, daß fast sämtliche diesjährigen Konturrennen in besseren Zeiten gelaufen worden sind. Das Hauptergebnis gebührt hier in erster Linie den Vorkämpfern von Werberg und Halle, welche diesmal die Strecke in außerordentlich guter Weise festhielten. In zweiter Linie aber auch den Vereinen, die mit größter Sorgfalt an die Auswähl der Läufer herangingen. Trotzdem muß der Vorprung der 98er aus Hallen fast noch recht überraschend kommen. Sollte der zweite (Halle 96) wirklich 150 Meter schneller sein? Hier würde ein Wettbewerb auf der Bahn endgültigen Beweis erbringen. Allerdings muß man hier wieder die Befähigung der einzelnen Läufer auf der Straße und auf der Bahn in Betracht ziehen. Anbei bringen wir eine kurze Übersicht der bisherigen Sieger des Großstaffellaufes.

- Gruppe A: 1924 1. 99 Werberg 39,6, 2. Halle 98 39,51; 1925 1. 99 Werberg 38,56, 2. Halle 96 39,26.
- Gruppe B: 1924 1. Gieb. Sp. B. 41,24, 2. Borussia 43,12; 1925 1. Schwarz-Weiß 42,18, 2. Gieb. Sp. B. 42,14,8.
- Gruppe C: 1924 1. C. B. j. Männer 45,18; 1925 1. C. B. j. Männer 44,12,3.
- Kanonenmannschaft: 1924 1. Halle 98 13,45, 2. Wacker 14,08; 1925 1. Halle 98 13,49, 2. Halle 96 13,50,5.
- Schulmannschaften: 1924 1. Volksschule Freimfelder 14,05, 2. Neumar; 1925 1. Mittelschule Werberg 13,34, 2. Wittelschule 13,38.
- Namen: 1924 1. Halle 96 10,35, 2. 99 Werberg 11,11; 1925 1. Halle 96 9,38, 2. Wacker 9,44.
- Kürzliche Laufzeit 1924 1. 99 Werberg 1 Std. 47,38,3 Min., 2. Halle 96 1 Std. 48,14,3 Min.; 1925 1. Halle 96 1 Std. 45,03,1 Min., 2. S. B. 99 1 Std. 45,24,7 Min.

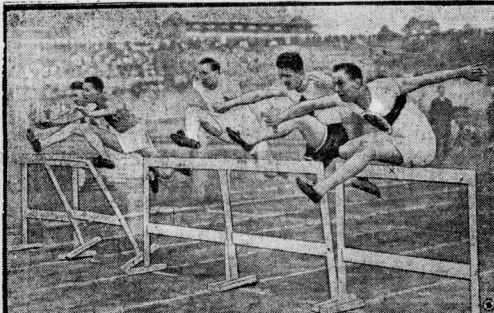
Zum zweiten Male entführten die 98er den wertvollen Wanderpokal nach der Donau. Gewinnen sie auch im Jahre 1926, dann geht derselbe endgültig in ihren Besitz über. Unsere hallischen Vereine sind sich hoffentlich dieses Umstandes bewußt.

### Hockey.

Auch an den Hingstfeiertagen haben unsere hiesigen Vereine von Spielabläufen abgesehen. Am Vorabend waren Schmarz-Weiß und Hohenhausen am Großstaffellauf tätig. Die Klöster der J. G. gemaß die Hohenhausener in der fünfjährigen Zeit von 41,36,9. Gleichzeitig liefen sie als erste Mannschaft der Gruppe B ein und hielten sich den gestifteten Pokal. Einzig und allein verdanken sie diese Zeit ihrem Langstreckenläufer K. i. m. a. n., welcher ein hervorragendes Rennen lief und seine Farben ein beträchtliches Glück vorwarf. Durch diese Taktik konnten die Schmarz-Weiß ihre Sprinter einsetzen, welche den erzielten Vorprung nämlich vergrößerten. Eine Verbesserung bildete das Verlegen des Hohenhausen. Die Herren liefen heute allerdings nur 20 Rufen zur Stelle und belegte daher nur den 30. Platz in der Zeit von 47,01. Auch die Damen erfüllten die Erwartungen nicht und kamen erst als 7. Mannschaft ein. Am zweiten Feiertag findet das einzige Spiel auf dem Sportplatz an der Hohenhausen um 3,30 Uhr zwischen Sportverein 98 1. H. - S. B. Weimar Joh. statt. Die von der „Materiam“ befindlich sich auf einer großen Hingstföhr und spielen außer in Halle in Hannover, Goslar und Leipzig. Wenn die Ell auch in der Hauptphase aus Augenblicken besteht, sollte nach dem Ausbau mit ihren Kräfte getrieben werden. Die Damen haben in

## Vom großen internationalen 5 Städtekampf im Deutschen Stadion.

(Berlin-Amsterdam-Düsseldorf-Budapest.)



Sportlich äußerst wertvolle internationale Wettkämpfe fanden am letzten Sonntag im Deutschen Stadion (Berlin) statt, bei denen Berlin siegreich blieb. Unsere Aufnahme zeigt einen Moment aus dem 100 Meter Hindernislaufen, bei dem Hohenhausen (X) Berlin Sieger war.

Am 27. Mai d. J. feiert der holländische Kanu-Klub von 1920 den Tag seines fünfjährigen Bestehens. Aus ganz kleinen Anfängen heraus hat er sich zu einer festen Vereinigung entwickelt. Fünf Schiffe, weiße Boote waren es, die von ihrer Unterkunft an der Bootsanlegestelle am Hohenhausen aus ununterbrochen ihre Fahrten in die nähere und weitere Umgebung von Halle unternahmen. Auf einer solchen wurden sie von dem jetzigen Ehrenvorsitzenden, Herrn Ebeling, entdeckt. Dieser fand Gefallen an dem fröhlichen Witzchen und ihrem Sport, schloß sich ihnen an und sie, sowie einige andere Paddler, denen die Bootsanlegestelle vom holländischen Gondelführerverein gestiftet worden waren, schlossen sich in einer Zusammenkunft am 27. Mai 1920 im Hohenhausen an einer ersten Vereinsversammlung, dem holländischen Kanu-Klub von 1920, zusammen. Ein feiner Holzplanen der jetzigen Herren-Badanlegestelle und ein 20 Meter langer Landstreich an der Westseite der Insel bildeten das erste Bootshaus und den Landungsplatz. Raum gebricht, erhielt der junge Klub jedoch bald einen solchen Mietsloftveranda, das trotz der Vergrößerung des Platzes bereits im Herbst des Jahres seine Verlegung unvermeidlich war. Aber wohin? Rettung in dieser Bedrängnis konnte nur der Bau eines eigenen neben großen Bootshausen bringen. Und es ist, was wir heute sehen, sich auch ein Weg findet, nach dieser Wunsch bald greifbarer Gehalt an. In dem Sommer wurde eine Parade auf dem Hauptplatz erworben und mit dem Bau des Bootshauses auf der Westseite im Frühjahre 1921 begonnen.

### 5 Jahre holländischer Kanu-Klub von 1920.

Am 27. Mai d. J. feiert der holländische Kanu-Klub von 1920 den Tag seines fünfjährigen Bestehens. Aus ganz kleinen Anfängen heraus hat er sich zu einer festen Vereinigung entwickelt. Fünf Schiffe, weiße Boote waren es, die von ihrer Unterkunft an der Bootsanlegestelle am Hohenhausen aus ununterbrochen ihre Fahrten in die nähere und weitere Umgebung von Halle unternahmen. Auf einer solchen wurden sie von dem jetzigen Ehrenvorsitzenden, Herrn Ebeling, entdeckt. Dieser fand Gefallen an dem fröhlichen Witzchen und ihrem Sport, schloß sich ihnen an und sie, sowie einige andere Paddler, denen die Bootsanlegestelle vom holländischen Gondelführerverein gestiftet worden waren, schlossen sich in einer Zusammenkunft am 27. Mai 1920 im Hohenhausen an einer ersten Vereinsversammlung, dem holländischen Kanu-Klub von 1920, zusammen. Ein feiner Holzplanen der jetzigen Herren-Badanlegestelle und ein 20 Meter langer Landstreich an der Westseite der Insel bildeten das erste Bootshaus und den Landungsplatz. Raum gebricht, erhielt der junge Klub jedoch bald einen solchen Mietsloftveranda, das trotz der Vergrößerung des Platzes bereits im Herbst des Jahres seine Verlegung unvermeidlich war. Aber wohin? Rettung in dieser Bedrängnis konnte nur der Bau eines eigenen neben großen Bootshausen bringen. Und es ist, was wir heute sehen, sich auch ein Weg findet, nach dieser Wunsch bald greifbarer Gehalt an. In dem Sommer wurde eine Parade auf dem Hauptplatz erworben und mit dem Bau des Bootshauses auf der Westseite im Frühjahre 1921 begonnen.

Die Stärke des Klubs ist heute auf 102 Mitglieder mit über 100 Boaten angewachsen. Zahlreiche erste Siege haben in den meisten Jahren bereits an das blaueweiße Wimpel geklopft werden können und aus auf wackeligen Pfählen und

### Wieviel Deutsche treiben Sport?

Es wird heute von manchen Seiten behauptet, daß der große Aufschwung der Sportbewegung bei uns nach dem Kriege bereits zur Ueberdrehung geführt habe und daß zu viel Sport getrieben werde. Demgegenüber hat der erste Vorsitzende des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Staatssekretär Kemad, die Zahl der regelmäßig Sporttreibenden mit zwei Prozent aller Deutschen angenommen. Das heißt viele Bürger dürfte noch etwas zu hoch geschätzt sein, wie Dr. Conrad in der „Mittheilung“ anführt. Nach den neuen Statistiken zählen die großen Sportverbände zusammen gegen 5 Millionen Mitglieder. Die Nichtorganisierten können veranschlagt werden, da ihre Zahl gar nicht ins Gewicht fällt. Unter den organisierten Sportisten aber kann man im allgemeinen höchstens 20 Prozent als wirklich Sporttreibende bezeichnen, da der weitaus größte Teil an den regelmäßigen Veranstaltungen nicht teilnimmt. Es bleiben also im ganzen höchstens eine Million wirklich Sporttreibende.

Überig: das sind bei einer Volkszahl von 60 Mill. noch nicht zwei Prozent. Das bedeutet also, daß nur etwa jeder 50. Deutsche regelmäßig Leibesübungen treibt, und wir sind daher noch weit, weit von dem idealen Ziel entfernt, das lässliche Lobung des Körpers als allgemeiner Brauch gilt.

Mitteleuropäische Zwölfstündiges. Auf Anfrage teilen wir folgendes mit: Weil es unendlich war, unter den Straßentritten noch einen weiteren Unterschied zu machen, wurden die Briefe durch das Ros verteilt. Es waren so zahlreiche Briefe verteilt worden, daß auch noch die ersten von mit Straßpunkten Belegten mit einem Preis bedacht werden konnten. Die Briefe waren äußerst wertvoll und sollten durch die Straßpunkte

werke dar. Daß so viele Herren Probantentitel geworden sind, ist ein gutes Zeichen sowohl für die Zukunft der Teilnehmer als auch für den hohen Stand unserer Automobilindustrie, denn es waren nur deutsche Fabrikate vertreten. Sehr auszuweisen können ist, daß die Regierung Herrn Kestler, Staatsrat, Werberg, zu der Fahrt entsandt hatte, der auf diese Weise sich selbst ein Urteil über solche Veranstaltungen bilden konnte; es ist zu hoffen, daß dieses Beispiel Nachahmung findet, denn durch diese persönlichen Kontakte lassen sich alle Meinungsverschiedenheiten besser ausgleichen als auf dem Wege der Behauptungen einerseits und Vermutungen andererseits. Die ganze Fahrt mit ihren unzähligen Kurven und starken Steigungen verlief ohne jeden schwereren Unfall.

Wagerebene Hingstrennen. Der Wagerebene der Rennverein hat für Hingstrennen und Hingstrennen wieder einen ganz vorzüglichen Rennschluß erzielt. Ingesamt sind einschließlich der Gewichtsmaßnahmen der Ausdehnungen 384 Pferde eingeschrieben, die sich eine allgemeine Bewertung in Aussicht stellt. Unter einem großen Anzahl wertvoller Ehrenpreise und besonderer Ehrengaben für die Trainer bietet das mannigfaltige Programm allen Pferdesportliebenden die besten Gelegenheiten, sich zu betheiligen. Die Hingstrennen wechseln einander ab. Die Entfernungen der Hingstrennen betragen sich von 1000 über 1260, 1600 bis auf 2000 Meter. Die Distanzen der Hingstrennen liegen zwischen 3000 und 4000 Meter. In der Klassifizierung enthalten in den Hingstrennen zwei Rennen für zwei- und dreijährige inländische Pferde, zwei Rennen für dreijährige und ältere inländische Pferde und vier Rennen für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Von den Hingstrennen entfallen drei Rennen auf vierjährige und ältere inländische und drei Rennen auf vierjährige und ältere Pferde aller Länder.

Hoppegarten Jubiläumsspreis. Am Freitag gelangt in Hoppegarten eine bedeutende Prüfung für dreijährige und ältere Pferde, der Jubiläumsspreis im Werte von 30.000 Mark über 2000 Meter zur Entscheidung. Folgende Pferde stehen für das große Rennen unter Startordern: Ganelon 62 kg (O. Schmidt), Formidant 61 1/2 kg (Kaiser), Jaktum 62 1/2 kg (Graf), Lützow 60 kg (Trotz), Domemus 59 1/2 kg (Lützow), Paracelus 53 kg (H. Tarnas), Weiböden 52 kg (Karga), Großkaiser 51 kg (Lützow), Franor und Adikt, die Derbyrennen der Hingstrennen und Klefeld, sollen im Unionrennen am 7. Juni laufen.

Manna - englischer Derbyrennen. Der 188. Jahreshöhepunkt des englischen Derbyrenns möchte am Mittwoch in Epsom wie stets eine ungeheure Menschenmenge bet. In der Ehrenloge bemerkte man auch den englischen König, dessen Farben durch den Harry Don-Sohn Flammende vertreten wurden, jedoch ohne Erfolg. Ein Rennen von ca. 2000 Pferden sollte sich am 2400 Meter-Pfosten zum Kampf um das „Blaue Band“, das jedoch mit einem Pferdes Rennen war. Der 2000 Guinees Sieger Manna des Mr. S. G. Morris befehlte alle Jockey, die da glaubten, daß die Derbyrennen für den Hingstrennen-Sohn zu lang ist, eines besseren. Der Hingstrennen gewann unter Jockey S. Donoghue, der mit Manna seinen fünften Sieg im englischen Derbyrennen, im Sandgänger mit nicht weniger als acht Rängen gegen Prinz Aga Khan's Jockey (Caristote), dem weitaus am meisten weiteren Unterschied zu machen, wurden die Briefe durch das Ros verteilt. Es waren so zahlreiche Briefe verteilt worden, daß auch noch die ersten von mit Straßpunkten Belegten mit einem Preis bedacht werden konnten. Die Briefe waren äußerst wertvoll und sollten durch die Straßpunkte







**Zu verkaufen**

**Pfäschbäche**  
und **Seebass** verk.  
Bieger  
Gessnerb. Mansfeld

**Wohnanlagen**  
**Baum- und**  
**Koepfische**  
**Gartenharke**  
**Walblatten**

**Carl Schumann**  
Hofgärtling  
Gr. Steinstr. 30 Tel. 6474

**Grubenöfen**  
beskaut billig  
und repariert  
S. Heller,  
Steinweg 50.

**Kaufsaftuche**

**Wettfelle**  
mit **Geramtschne**  
zu kaufen gesucht  
Off unter W. 4342 an  
die Exp. dieser Zeitung.

**Unterhosen**  
**Robert Michael**  
Herrnstr. 18.

**Unterhosen**  
**Herrenhosen**  
zu kaufen gesucht.  
Offert, mit Preis unter  
N. 4315 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**Fermarkt**

**Melke-Hiegen**  
zu verkaufen, 25. Kopf,  
Wilde Gärten.

**Schäferhunde**  
6 Wochen, guter Stammbaum  
verkauft  
Rast Eisenhof  
Teufelshof.

**Kleiner Kasse**  
Wegfahr, Gebetswagen,  
Wagen und vieles  
verkauft  
Kreuzstr. 20.

**Kapitalien**

Welche ebenbekende  
Damen od. Herren mit  
**Mk. 1000**  
überlassen als Hypothek.  
Als Sachverständigen diese  
alleinstehende  
Damen, die begehrtliche  
Hoffen in meine  
Wohnung zu verkaufen  
Offert, mit V. 20483 an die  
Exp. dieses Blattes.

**Ende Betätigung**  
mit 5-6000 R. in  
einem Unternehmen. Er-  
bitte ausführlich Ein-  
schlag unter Nr. 4206  
D. 20466 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**600 Mark**  
auf 1. Hypothek  
auf Grundstücken nach  
Wanzleben gesucht. Offert  
unter V. 20487 an die  
Exp. dieses Blattes.

**Unterricht**

**Rachpfeilerrecht**  
in Französisch, Englisch  
und Lateinisch erteilt  
stnd. pbl. Off. unter  
W. 4329 an die Exp.  
dieser Zeitung.

**Heiratsgesuche**

Einzelne, ledige,  
gebildete Frauen, 35 J.  
praktisch u. wirtschaftl.  
aus guter Familie, heit  
Familie, möchte sich mit  
Herrn in höherer Stel-  
lung, welcher ein für  
trante Hausstand hat,  
ständig verheiratet,  
Wohnung und Hof  
vorhanden. Offert  
unter V. 109 an die  
Exp. d. Bl.

**Junger selbständig.**  
**Kaufmann**  
mit vornehmer Ge-  
schäftslage sucht  
Geschäft. Beste  
Lage, langjährige,  
höchste, langjährige  
Wohnung u.  
Wohnung u.  
Wohnung u.  
Wohnung u.

**Heirat**  
gesucht zu lernen  
Off. unter  
W. 4340 an die  
Exp. dieser Zeitung.

**Gefunden**

Gefunden auf dem  
Petersberg, Mühlstein  
Sommer 24.

**Trotz**  
**größter Hitze**  
garantieren wir für  
**blutfrische**  
**Seefische**

**Nordsee-Seelachs** 25  
ohne Kopf . . . 40  
**Nordsee-Kabeljau** 40  
ohne Kopf . . . 50  
**Schellfisch** 40  
K. 40  
**Angel-Schellfisch**  
feinster . . . 50  
**Scholle** große 80  
**Austern** . . . 80  
Ritzunge . . . 40

**Lebende**  
**Bachforellen**  
**Aale, Schleie**  
Fischkonserven  
größte Auswahl  
**Sardinen in Öl**  
Dose von 33 Pf.  
bis 2.75

ger. Aale, ger. Lachs  
**Karl Pfeiffer**  
Neumarktschiffhalle  
Geleitstr. 33 Tel. 6638

Von der Firma **Jacquier & Securius**,  
hier, ist der Antrag gestellt worden.  
RM. 175.000.— Stammaktien Nr. 1  
bis 800 zu je RM. 50.— (Wieder-  
zulassung gemäß § 4 der 6. Durch-  
führungsverordnung der Verord-  
nung über Goldbilanzen) und RM.  
575.000.— neue Stammaktien Nr.  
3501 bis 10450 zu je RM. 50.— und  
Nr. 1 bis 455 zu je RM. 500.— der  
Döring & Lehmann Aktiengesell-  
schaft für Bergwerks-, Erd-  
und Bauarbeiten zu Halle a. S.  
zum Börsenhandel an der hiesigen  
Börse zuzulassen.  
Berlin, den 26. Mai 1925.

Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin.  
Dr. Gelpcke.

**Im neuen Pfingstkleide**

lassen Sie sich unbedingt eine  
**hervorragend schöne**  
**Photographie**

im  
**Atelier moderner Bildnisse**  
von **Richard Schröder**, Steinweg 12, anfertigen.

**Familien-Nachrichten**

**Nachruf.**  
Am 25. Mai hat Gott der Herr den Landwirt  
**Hermann Deumer**  
nach längerem Leiden im Alter von 62 Jahren zu  
sich genommen in die Ewigkeit.  
Der Heimgegangene hat in einer langen Reihe  
von Jahren als Mitglied des Gemeinderates  
treu und selbstlos dem Wohl der kirchlichen Ge-  
meinde gedient. Seine aufrichte und pflichttreue  
Persönlichkeit war uns vorbildlich.  
Im Dankbarkeit werden wir des Heimgegangenen  
allerzeit gedenken.  
Krimpe, den 27. Mai 1925.

Der Gemeindevorstand.  
Die kirchliche Gemeindeverwaltung.

**Die Qualitäts-**  
**Kravatte**

streng  
geprüft  
und gut  
in  
reiner  
Auswahl  
bei

**W. Bruckebusch**  
Halle 75.  
Gr. Ulrichstr. 37

**Der Kirchgang**

der Gemeinde Dalena soll die am 2. Juni, abends 8 Uhr, im Haupt-  
sachlichen öffentlich meistbietend  
verpachtet werden. Bedingungen im  
Termin.  
Dalena, den 26. Mai 1925.  
Der Gemeindevorsteher.

**Empfehle fürs**  
**Pfingstfest**

prima 1. bismarck'sches Matigekügel  
mit Quailen, Putztes Hühnerchen,  
Suppenhühner, junge Gänzen,  
junge 10.25er Maßgänse, etc.

**C. Riemer,**  
am Wörmünger Straße 101,  
Tel. 3484, und Wochenmarkt.

**Empfehle für die Feiertage**

**Prima Bratenfleisch - Lende**  
**Schmeer Rouladen Suppenfleisch**  
sowie täglich warme Würst  
und frischen Sauerbraten in bekannter Güte

**Johannes Thurm**  
Glauchauer Straße 79 Fernsprecher 6518

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

In das Handelsregister A ist unter  
Nr. 3738 die Komm.-Gesellschaft „**Luz-  
reg**“ Turm-Heilmittel-Gesellschaft  
Behm- und Co., Halle, und als persönlich  
haftender Gesellschafter der Kaufmann  
Alexander Behm in Halle ein-  
getragen worden. Die Gesellschaft hat  
am 15. Mai 1925 begonnen. Es hat  
ein Kommanditist vorhanden.  
Halle, den 25. Mai 1925.  
Das Amtsgericht, Abt. 19.

**Empfehle für die Feiertage**

**Prima Bratenfleisch - Lende**  
**Schmeer Rouladen Suppenfleisch**  
sowie täglich warme Würst  
und frischen Sauerbraten in bekannter Güte

**Johannes Thurm**  
Glauchauer Straße 79 Fernsprecher 6518

**Lesi Dgn**  
Münchener  
Illustrierten Presse

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

In das Handelsregister A ist unter  
Nr. 3098 — **Wöhler & Co., Halle** —  
eingetragen worden. Die Firma lautet  
jetzt: **Max Broemme.**  
Halle, den 25. Mai 1925.  
Das Amtsgericht, Abt. 19.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

In das Handelsregister A ist unter  
Nr. 3739 die Firma **Karl Wöhler,**  
Ammendorf, und als persönlich  
haftender Gesellschafter der Kaufmann  
Karl Wöhler in  
Ammendorf eingetragen worden.  
Halle, den 25. Mai 1925.  
Das Amtsgericht, Abt. 19.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

In das Handelsregister B ist unter  
Nr. 173 — **Friedrich Wöhler jun.,**  
Halle — eingetragen worden. Nach  
dem durchgeführten Gesellschafters-  
beschluss vom 14. Mai 1925 ist das Stam-  
mkapital unter entsprechender Ver-  
änderung des Gesellschaftsvertrages  
durch Ergänzung umgeändert worden  
auf 5000 Reichsmark. Für **Friedrich Wöhler**  
ist der Amtsrichter **Ernst Wöhler** in  
Halle zum Geschäftsführer bestellt worden.  
Halle, den 25. Mai 1925.  
Das Amtsgericht, Abt. 19.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

In das Handelsregister B ist unter  
429 — **Preiswertes Hausmöbel-**  
geschäft mit beschränkter Haftung, Halle  
— eingetragen worden. Nach dem  
durchgeführten Gesellschafters-  
beschluss vom 31. März 1925 ist unter  
entsprechender Veränderung des Ge-  
sellschaftsvertrages das Stammkapital  
umgeändert worden auf 21.000 Reichs-  
mark.  
Halle, den 25. Mai 1925.  
Das Amtsgericht, Abt. 19.

**Preiswerte**  
**Büromöbel**

**W. G. Eddy**  
Halle 75, Leipzigerstr. 22-23

**AUSSTELLUNG**  
im Schaufenster und I. Etage

**Massiv goldene**  
**Trauringe**  
333, 555, 750 oder  
900 gestempelt  
das Stck. 4—50 M.

**Juweller**  
**Tittel**  
Trauringe  
Schmerstr. 12.

**Strümpfe**  
aus anstrichen, sowie  
Kantons von Joden  
und Wöhlen  
Wintereisen  
Strümpfe,  
Dienstadtstr. 9.

**das solide eigene**  
Fabrik amplituhl  
**Schirmfabrik**  
**Brno Claus**  
Inh.:  
**Albert Wande**  
Gr. Steinstr. 85  
Ecke Neunhäuser

**Bekanntmachung.**  
In dem Konkursver-  
fahren über das Ver-  
mögen des Kaufmanns  
**Willy Jöppich** in  
Halle a. S. soll die  
Schuldbetreibung aus-  
geschlossen sein.  
Die verpfändete Masse  
beträgt 65 Mk., von  
denen noch die Ver-  
kaufs- und Verwal-  
tungskosten zu  
decken sind.  
Die verbleibenden  
151,50 Mk. Ver-  
kaufserlöses sind  
61 Mk. 10 Pf. für  
31,08 Mk. Ver-  
kaufserlöses gemäß § 62  
Nr. 2 E. O. und 11903  
Mk. nichtverpfändete  
Forderungen.  
Das Verzeichnis über  
die Verteilung der  
Masse ist bereit-  
stehend. Forderungen  
sowie das Schul-  
denverzeichnis liegt in  
der Geschäftsstelle  
des Konkursverwal-  
ters, **H. J. Jöppich**,  
Halle a. S., Zimmer Nr. 43,  
zur Einsicht des  
Interessierten aus.  
Halle a. S., den 25.  
Mai 1925.  
**Max Ancke,**  
Konkursverwalter.

**Die Verlobung meiner Tochter**  
Ise mit **Herrn Otto Weißgerber**  
habe ich angeschlossen.  
**Karl Körner, Oberstadtschreiber.**

**Aus Halle:**  
Geboren:  
Richard Wöhler und Frau, 1 Tochter,  
Ermst Wöhler und Frau, 1 Tochter.  
Verlobte:  
Eleonora Roggenbier mit Karl Wöhler.

**Todesfälle:**  
Metzger Albert 62 Jahre, Fleischer-  
meister Emil Köhler, 74 Jahre, Agnes  
Krause, 71 Jahre, Margarete Wöhler, 83  
Jahre, Friedrich Wöhler, Emma Jäger,  
71 Jahre.

**Von auswärts:**  
**Aus Niesleben:**  
Todesfälle:  
Frieda Heidemick 42 Jahre, Landwirt  
Hermann Heider, 71 Jahre, Friederike Wöhl-  
er, 73 Jahre.

**Aus Verden:**  
Verlobt:  
Gertraud Leich mit Hans Knapf.  
Geborene:  
Walter Fritz u. Frau Minna geb. Jäger.  
Todesfälle:  
Paul Schmalz, Landwirt Ferdinand  
Bodenberg, 33 Jahre.

**Aus Köthen:**  
Todesfälle:  
Martha Gernand, 34 Jahre, Bäckermeister  
Gustav Gernand, Fuhrwerksbesitzer Hermann  
Zeige, 65 Jahre, Rosa Reimann, Fr. Gerthe  
Zeig, 81 Jahre, Hans Gerthe, 3 Jahre,  
Fritz Peter System Hermann Zeige.

**Aus Eilenburg:**  
Todesfälle:  
Emilie Wöhler, 65 Jahre.  
**Aus GutsMuths:**  
Todesfälle:  
Anna Otto, 65 Jahre.

**Aus Naumburg:**  
Todesfälle:  
Leutnant a. D. Rudolf Braun, Carl  
Bauner, Wilhelm Müller, Frau Widder,  
69 Jahre.

**Aus Nordhausen:**  
Geborene:  
Emil Siegel und Frau Marie geb. Köhler.  
**Aus Saalfeld:**  
Geborene:  
Hilse Hoff mit Karl Hoff.  
Todesfälle:  
Luise Schade, 74 Jahre.

**Aus Corbach:**  
Geborene:  
Richard Berger und Frau Hedwig geb.  
Riedel, Alexander Gwosdz und Frau Margare-  
te geb. Wöhlert.  
Todesfälle:  
Eduard Berger, 1 Jahr, Maria Ros-  
cinski, 82 Jahre.  
**Aus Weiskirchen:**  
Geborene:  
Karl Seeger und Frau Rosa, 1 Sohn.  
Geborene:  
Friedrich Müller und Frieda geb. Schmidt.

**Aus Zeitz:**  
Geborene:  
Gertraud Schröder mit Alfred Richter Paula  
Reichers mit Carl Knab.  
Todesfälle:  
Oberleutnant Karl Eddemann, 47 J.  
Julie Hermann, 80 Jahre, Helene Eitner,  
Friedrich Otto, 85 Jahre, Emil Erwin, 74  
Jahre, Eugen a. D. Emil Wöhler, 64 Jahre,  
Rosa Hirt.

**Kukirofen Sie schon?**

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?  
Hüten Sie sich vor:  
Kukirofen-Strampfer und 1 Schachtel Kukirofen-  
Strampfer-Plaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark  
kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirofen-  
Fußpflege durchführen.  
Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe  
nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen  
Kukirofen-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie,  
bestimmt aber in den nachstehenden:

Eggen-Apotheke, Klein-Schmieden 6, Ecke Steinstr.; Hohenzollern-  
Apotheke, Harnsburger Str. 20; Drogerie: Adler-Drogerie,  
A. Stielbach, Königstr. 14; O. Ballin Jr., Leipziger Str. 43; Harnsburger  
Krugger Nachf., Königstr. 24; F. A. Pätz, Gr. Ulrichstr. 4; König-Drogerie,  
Lindenberg, 55; Nord-Drogerie, Reistr. 5; M. Müller, Rannischstr. 6; Fr. Riedel,  
Harnsburger Str. 33; C. Sauer, Rannischstr. 6; Stern-Drogerie, Geleitstr. 64,  
Ecke Neumarktstr.; H. Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 21; M. Veltrop Nachf.,  
Gr. Ulrichstr. 30. In Ammendorf: Seifferts-Drogerie M. Landmann.

**Ein dauerhafter**  
**Gummiband** in  
Gummibandet h. nur  
bei **A. Giese Nachf.**  
Gr. Steinstr. 54.

**Miet-Auto**  
modern, geschlossen,  
keine Benz  
Tel. 5932 rufen.

**Ramanoldi, R.**  
**Rietanlagen,**  
Verbindungen,  
Reparaturen,  
Billig  
Max 24, Post,  
mehr. 7 Tel. 6009



# Die Einheitsbewegung des Weltprotestantismus.

Zur Einberufung des Stockholmer Kirchenrats.  
Von Landesbischof Dr. K. Reichardt-Eisenach,  
Mitglied der Deutschen Delegation für Stockholm.

Rechtzeitig tritt im August d. J. in Stockholm die Weltkonferenz für protestantisches Christentum, die größte kirchliche Versammlung seit den Konzilien des Mittelalters, zusammen. Ein Mitglied der deutschen Delegation für die Konferenz hat uns die folgende Darstellung ihrer Ziele und Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Die einseitige Entstehung und Ausbreitung der Reformation brachte es mit sich, daß jedes Volkstum der neuen Lehre seinen starken Einfluß gab. Innerhalb der einzelnen Länder, ob unter hervorragender Beteiligung der Fürsten und Staatsgewalten vollzog sich die Lösung von der katholischen Kirche und die Neugründung der Religionsgemeinschaften auf evangelischer Grundlage. So konnte es nicht ausbleiben, daß überlich und innerlich der Protestantismus der Welt bei aller Uebereinstimmung in den grundlegenden Glaubensbekenntnissen doch kein einheitliches Gepräge annahm und weil durch die kirchlichen Landesgrenzen getrennt, auch nicht zu gemeinsamen Handeln sich zusammenfand. In den romanischen Ländern nahm die reformatorische Bewegung einen anderen Gang als in den germanischen, hier wieder trägt anachronistisch Christentum ein anderes Gepräge als das deutsche. Selbst innerhalb Deutschlands hat es vier Jahrhunderte gebraucht, ehe eine engere Verbindung der deutschen evangelischen Landeskirchen untereinander zustande kam, wie sie nun in dem am Himmelsturm 1922 in Wittenberg gegründeten „Deutschen Evangelischen Bündenbund“ geschaffen worden ist.

Es ist das große Verdienst des weltanschaulichen Schriftstellers D. Soeberlorn im Wittenberg, daß er die kirchliche Bewegung, das alle Evangelischen der Welt — die römische Kirche schonte frühzeitig ab, als an einer Konferenz aller christlichen Kirchen zu beteiligen — sich einmal zur Beratung brennender Fragen zusammenfinden mußten. Nur freie Vereinigungen wie die internationalen Organisationen der christlichen Jugendvereine, der Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen, oder die Weltmissionstheologen in Göttingen im Jahre 1910 brachten bisher Evangelische aus allen Ländern der Welt zu gemeinsamer Arbeit zusammen. Jetzt aber, das ist das Neue, folgt die Kirchen selbst mit ihren Vertretern zusammenkommen. Die Weltkonferenzen der Reformierten in Zürich und der Lutheraner in Eisenach, beide im Sommer 1922 haben die Verarbeitete gefestigt.

Am 29. August in Stockholm zusammenkommen. Auch die orthodoxe Kirche, die seit 1859 Melanchthon's Verhängnis suchte, wird berücksichtigt. Deutschland wird etwa 70 Vertreter schicken, die der Deutsche Evangelische Kirchenrat bestimmt hat. Fragen der Glaubensformulierung und der Kirchenpolitik sollen auf der Weltkonferenz nicht behandelt werden, nur zu den praktischen Aufgaben nach dem Stand nehmen. Der internationale Austausch, der die Weltkonferenz vorbereitet, hat ein Verhandlungsprogramm aufgestellt, das u. a. enthält: „Die Kirche und die sozialen und menschlichen Fragen“, „Die Kirche und die Beziehungen der Völker untereinander“, „Methoden für eine praktische Zusammenarbeit der Kirchen.“ So sind es brennende Zeitfragen, die zur Verhandlung stehen. Die Weltkonferenz wird die einzelnen Fragen eingehend erörtern und möglichst auch barbarei Beschlüsse fassen, die aber nicht ohne weiteres bindend sein können, aber den einzelnen Kirchen richtungweisend vorzulegen werden. Man kann natürlich nicht voraussehen und vorauslegen, welchen greifbaren Erfolg die Weltkonferenz haben wird, ob sie wirklich den Anfangspunkt einer neuen Ära bedeutet, die zur weiteren Annäherung der Kirchen der Reformation aller Welt führt. Sicher ist, daß der Anfang dazu gemacht ist. Man fest sich an den Verhandlungsmäßig zu gemeinsamer Beratung, spricht sich aus, lernt sich kennen und vielleicht auch besser verstehen.

In weiten Kreisen des evangelischen Kirchenvolkes bringt man solchen Bestrebungen Verständnis und Zustimmung entgegen. Auf allen Gebieten hat man heute mehr als je das Gefühl, daß Gleichgesinnte und Gleichstimmte sich zusammenfinden müssen, um in Einklang stark zu werden für die Durchführung ihrer Ziele und Wünsche. In Stockholm wird sich zeigen, ob die Stunde für eine gemeinsame Arbeit aller Evangelischen der Welt bereits gekommen ist. Menschen können von sich aus ein solches Werk, wenn es Bestand haben soll, gewiß nicht schaffen, dürfen aber auch Gottes Willen nicht hindern entgegenzutreten, sonst geht eine gotteigebene Bewegung über sie hinweg. Im Jahre 1925 das erste Äumenische Konzil in Århus — was fast alle beschließen in dem Zeitraum der 16 Jahrhunderte! Möge die bevorstehende Weltkonferenz eine weittragende Bedeutung für Leben und Arbeit der christlichen Kirchen erlangen!

# Etwas vom Nachtsch und Süßspeisen.

Hauswirtschaftliche Plauderbriefe von Frau Luise.

Als Abschluß jedes kalten Abendbrotes werden Sie wohl stets eine Käsehäufel und eine Süßspeise reichen. Auch diese beiden können Sie als selbsttätige Hausfrauen schon vorher fertig gerichtet bereiteiten haben, wenn es Ihnen Freude macht, von diesen Dingen etwas Besonderes zu geben. Für die Käsehäufel empfehle ich Ihnen einmal nur frischen Weichkäse in verschönerter Weise zu reichen. Sie können davon eine molkschmeckende und hübsche Käseplatte backen. Hauptbedingung ist, daß der Käse ganz frisch ist. Sie ihn durch ein feines Sieb rühren, mit etwas Butter, schaumig gerührter saurer Sahne versehen und einige Zeit damit verziehen, damit der Käse eine leicht schaumige geformte Beschaffenheit erhält. Dann teilen Sie ihn in sechs Teile, die Sie nun ganz verziehen wässern und jeden Teil für sich in die feinen käuflichen Müschelchen, in denen Sie sonst kleine Apertivartikeln anrichten, füllen. Ein Teil des Weichkäses bleibt, wie er ist, er wird nur mit Salz abgemacht, worauf man einen runden Kranz von gewaschenen heißen Johannisbeeren herumlegt.

Unter den zweiten Teil des Weichkäses rührt man Salz und gemalten Schnittlauch, so daß er wie grüneprentel er scheint, um ihn herum kommen im Kranz kleine zarte Gartenerbsenblättchen, die man leicht mit Del und Essig beträufelt. Der dritte Käseteil muß mit Parzila, 10 Tropfen Suppenwürstchen und etwas Salz gewürzt werden, er wird mit ganz feinen, in Butter angebratenen Zwiebelwürstchen bestreut. Unter den vierten Teil des Weichkäses rührt man jodiert dicken Tomatenbrei, daß der Käse lichtrosa ausfällt, während unter den fünften Teil durchgeriebene warme Käse kommt, das ihm eine gefärbte Farbe gibt. Der sechste Teil wird nur mit etwas feingehobenen Rimmel gewürzt. Der Tomatenkäse wird mit gewiegter Petersilie leicht bestrudelt, um den gefärbtesten Käse legt man ein Kränzchen aus feingewiegter Majoran und der weiche Rimmelkäse bleibt einfach bestehen, wie er ist. Die gefüllten Müschelchen werden in Kranzform auf eine passende runde Schüssel gestellt, in die leere Mitte kommt erst ein Kranz von runden Pumpernickelstücken und danach Weichkäseplättchen und die herbeisende Mitte wird mit feinen Butterwürstchen ausgefüllt, während die mit dem Käse gefüllten Müschelchen durch Müschelchen roter Kirschenbeeren neneinander getrennt werden. Diese hübsche Käsehäufel steht nicht nur hübsch und verlockend aus, sondern sie bietet auch durch das verschiedene Anmachen des Käses für jeden Geschmack etwas Passendes.

Von hübschen Süßspeisen möchte ich Ihnen zur Erprobung verschiedene empfehlen, für die ich Ihnen nachfolgend die Vorschriften gebe.

Früchte mit Ueberlauf. Diese Süßspeise kann aus allen Früchten bereitet werden, man schmort dafür die vorgezitterten Früchte je nach der Sorte ganz kurz oder in längerer Zeit in leichtem Weichwein und Zucker nebst einem Stücken Vanille kar, ohne daß die Früchte aber zerfallen dürfen, nimmt sie aus dem Saft und legt sie in eine passende Glasschale auf eine Unterlage von feinen Matzchen. In den Schmorpfäß der Früchte gibt man etwa 1/4 Liter Milch oder Johannisbeerfrucht, verquillt drei Eigelb daran, rührt 40 Gramm Mondamin daran und kühlt die Masse bis vor dem Kochen zu cremetieriger Beschaffenheit. Dann unterzieht man sie mit dem feinsten Schnee der Eimweiß, so daß sie durch und durch schaumig ist. Diese schaumige Füll man über die Früchte und läßt sie erkalten. Beim Anrichten wird ein kleiner Kranz von feiner Schlagsahne herumgelegt und die Mitte mit gerösteten geriebenen Mandeln bestreut.

Feenpeise in Spitzgläsern. In große Spitzgläser legt man auf den Boden einige abgetropfte eingemachte laure Kirzchen, die man mit etwas Maraschino beträufeln muß. Dann kommen in eine Crème. Man bringt 1/2 Liter Milch zum Kochen mit Zucker, einer Prise Salz und einem Patei Mondaminanilinder, löst sechs Blatt weiße Gelatine auf, gibt sie zur gewässen Vanillemilch und rührt an die Hälfte der Milch drei auf verquillte Eigelb, an die andere Hälfte ein Schüsseln Portwein und einige Tropfen Zitronensaft. So daß die Masse lichtrosa wird. Wenn die Crème fertig zu werden beginnt, wird sie mit dem feinsten Schnee der Eimweiß bestrudelt, sie wird darauf abwechselnd löstweise in die Gläser gegeben, die auf drei Viertel damit gefüllt sein sollen. Man stellt sie bis zum Anrichten kalt, häuft dann hoch feine Schlagsahne darauf und beträufelt diese aus zuletzt mit einer Mischung von Fruchtzucker und Maraschino, worauf man oben auf die Spitze ein kleines Suppenmatzchen drückt.

Rotes Omlette. Man muß sechs Eigelb mit 200 Gramm Zucker, einer Prise Salz und etwas abgeriebener Zitronenschale mindestens 15 Minuten rühren, so daß eine dickschäumige Masse entsteht, an die man 1 Glas sauren Weichwein und den Saft von zwei Zitronen, sowie 7 Blatt aufgelöste Gelatine gibt. Man stellt die Masse kalt, bis sie anfangt dicklich zu werden, dann muß man schnell den ganz feinsten Schnee der Eimweiß darüberschütten und alles rasch auf einen großen, weichen mit heißem Del leicht eingereinigten Pastrierbogen streichen. Man verzieht dickflüssige gerührte Vanillecreme darauf, rollt die Speise auf dem Bogen wie ein Omlette zusammen und läßt sie bestauf auf eine passende

Schüssel stellen. Die Oberfläche wird mit feinen Mandelstücken bestreut und beim Auftragen an eine Seite ein kleiner Kranz von ganz feingehackter, mit Vanillewürstchen gewässert Sahne beaufst. die man perlensförmig mit abgetropften sauren Kirzchen einräumt und mit geriebenen Matzchen bestreut. Kleine Waffelbiskuits baut man schichtenweise an der anderen Seite auf.

Süßbrotchen. Der Boden einer geräumigen großen Glasschüssel wird mit Waffelbiskuits bestreut, die leicht mit Vanillefrucht geröstet werden. Auf diesen Waffelbiskuits ordnet man bis zur halben Höhe Bananenschneiben und Apfelschneiben, die mit Zuckerfrucht mariniert werden und abtropfen müssen. Der Fruchtfrucht kommt zu 1/2 Liter Milch, die man mit Vanille würzt, mit Mondamin zu cremetieriger Beschaffenheit löst und mit drei bis vier Eigelb abzieht. Diese Crème kommt über die Fruchtfrucht. Beim Anrichten wird in die Mitte ein hoher Berg Schlagsahne beaufst und um ihn herum transparenz aussehende Matzchen gelegt, die man mit großlich gewiegter feinstrierter Ananas würzt. Reistrans. In zwei Liter Weichwein muß 250 Gramm Reis mellen und 1/2 Liter Wasser, bis keine Körner mehr ganz weich sind, aber nicht zerfallen, darauf der Reis auf einem Sieb mit kaltem Wasser überflutet wird, damit die Körner nicht aneinander kleben. Inzwischen gibt man 1/2 Glas sauren Weichwein nebst 50 Gramm Zucker, den Saft einer Zitrone und etwas Zitronenschale in eine Kasserolle, tut den abgetropften Reis hinein und stellt ihn so lange an eine heiße Herdplatte, bis der Reis den Weichwein aufgesaugt hat. Man gibt 5 Blatt weiße aufgelöste Gelatine noch daran und füllt ihn zum Erkalten in eine halt ausgelegte Pfandform. Reineschmittene Vanillefruchtstücke muß man auf einräumen, sie kommen in die Mitte des gekühlten Reistrans, werden mit Schlagsahne beaufst und mit eingemachten Kirzchen garniert. Mit etwas Mondamin gebundenen Fruchtzucker reist man dazu.

## Wetterbericht der Wetterwarte Jena.

Die Regenfront ist heute morgen bis nach Südwestdeutschland gelangt. Sie wird noch heute unter Begleitung des Nebels tritt und damit bei Sommer bringt, bis Sonntag ein wenig erweicht, aber wir werden nicht mehr von der tagelangen Zunahme des Tages, die nur 2/3 Anfang des Monats früh und abends noch zwei Minuten beträgt. Am 1. Juni geht die Sonne 10 Minuten vor 4 Uhr auf, um 8 Minuten nach 8 Uhr unter (am 2. Juni sind die Zeiten: 3 Uhr 43 Minuten und 8 Uhr 20 Minuten). Am 6. Juni, 11 Uhr abends, tritt Vollmond ein; am 13. haben wir letztes Viertel, am 21. Juni Neumond und am 29. Juni erstes Viertel. Der Stand der Planeten ist folgende: Merkur bleibt unsichtbar. Venus tritt am 2. Scherfeldbauern als Abendstern zu. Sie geht Mitte Juni reichlich eine Stunde nach der Sonne unter und ist vorher am NW-Simme im Sternbild der Zwillinge zu erblicken. Mars bewegt sich aus dem Sternbild der Zwillinge in das des Krebses und ist am 15. Juni 10 Uhr abends (am 21. Juni um 11 Uhr) am N-S. Horizont zu sehen. Jupiter geht vor Witternacht auf, er steht am 15. Juni um die Zeit reichlich 10 Grad über den SD-Horizont im Schützen. Saturn geht erst nach Witternacht im Widder unter. Er geht Mitte Juni 10 Uhr abends in rund 25 Grad Höhe am südlichen Himmel.

Vorausage für Freitag: Veränderlich. Später einzelne Regenschauer bei lebhaften südwestlichen Winden. Etwas Abkühlung.

## Der Himmel im Juni. Des Jahres Höhe

steht bevor. Noch wird sich der Bogen der Sonne, die am 21. Juni mitterrächts 12 Uhr in das Zeichen des Krebses tritt und damit bei Sommer bringt, bis Sonntag ein wenig erweicht, aber wir werden nicht mehr von der tagelangen Zunahme des Tages, die nur 2/3 Anfang des Monats früh und abends noch zwei Minuten beträgt. Am 1. Juni geht die Sonne 10 Minuten vor 4 Uhr auf, um 8 Minuten nach 8 Uhr unter (am 2. Juni sind die Zeiten: 3 Uhr 43 Minuten und 8 Uhr 20 Minuten). Am 6. Juni, 11 Uhr abends, tritt Vollmond ein; am 13. haben wir letztes Viertel, am 21. Juni Neumond und am 29. Juni erstes Viertel. Der Stand der Planeten ist folgende: Merkur bleibt unsichtbar. Venus tritt am 2. Scherfeldbauern als Abendstern zu. Sie geht Mitte Juni reichlich eine Stunde nach der Sonne unter und ist vorher am NW-Simme im Sternbild der Zwillinge zu erblicken. Mars bewegt sich aus dem Sternbild der Zwillinge in das des Krebses und ist am 15. Juni 10 Uhr abends (am 21. Juni um 11 Uhr) am N-S. Horizont zu sehen. Jupiter geht vor Witternacht auf, er steht am 15. Juni um die Zeit reichlich 10 Grad über den SD-Horizont im Schützen. Saturn geht erst nach Witternacht im Widder unter. Er geht Mitte Juni 10 Uhr abends in rund 25 Grad Höhe am südlichen Himmel.

### Knaben-Konfektion

Waschbluse gestreift in dunklen Dessins . . . . .	965
Matrosenbluse mit blauem Kragen und Schilpe . . . . .	450
Spielanzug gestreift, große Auswahl . . . . .	335
Anknöpflanzug in hell und dunkel gestreift . . . . .	530
Kieler Anzug prima Kadett . . . . .	1050

### Vollvolle-Kleider

Damen-Kleid bunt gemustert, feische Form mit 4 Taschen . . . . .	1075
Damen-Kleid weiß mit Faltschürze, sehr flott . . . . .	1275
Damen-Kleid mit langen Ärmeln, solide Muster . . . . .	1575
Frauen-Kleid farbig gemustert, elegant verarbeitet . . . . .	9150
Damen-Kleid in farbig, sehr vornehm verarbeitet . . . . .	9500

### Herren-Artikel

Oberhemd bunt, mit 2 Kragen, gefüllter Brust . . . . .	530
Einsatzhemd haltbare Qualität, mit schönen Einsätzen . . . . .	975
Ripkragen weiß, in all. Weiten vorrätig . . . . .	35
Herron-Lador-Sportgürtel . . . . .	95
Sport-Servitours bunt, schöne Dessins . . . . .	75
Herron-Hosensträger Gummi . . . . .	45
Selbstbinder moderne Muster, von . . . . .	65

# Sturmgewehr



### Pfingst-Mäntel

Wind-Jacke imprägniert, flotte Form mit 4 Taschen . . . . .	975
Lederoll-Jacke auf zwei Jacken zu trag., schick gearb. . . . .	9275
Lederoll-Mantel das Prachtliche für den Pfingstaustzug . . . . .	9850
Damen-Mantel covercoatfarb., volle Weite . . . . .	1050
Damen-Mantel Donegal mit Knopf-garnitur . . . . .	1525

### Wasch-Blusen

Zephir- und Musselin-Bluse in schönen Dessins . . . . .	975
Zephir-Kassack-Bluse mit Halb-Ärmel . . . . .	950
Zephir-Bluse lange Ärmel, in allen Größen vorrätig . . . . .	923
Krepp-Bluse bunt gemustert, hübsche Machart . . . . .	995
Kassack-Bluse in großer Auswahl . . . . .	475

### Mädchen-Konfektion

Kittelkleid gestreift, Zephir . . . . .	125
Kittelkleid rotlich bestickt . . . . .	975
Kreppkleid in buntemustert. Dessins . . . . .	925
Musselinkleid in verschied. Mustern . . . . .	925
Voll-Vollkleid hübsche Machart . . . . .	450

### Wasch-Kleider

Wasch-Kleid aus prima Perkal . . . . .	975
Wasch-Kleid aus echt jostschon-Blaudruck . . . . .	995
Sommer-Kleid aus prima gemustertem Waschkrepp . . . . .	750
Krepp-Kleid hell- und dunkelgemustert kleidsame Form . . . . .	925
Damen-Kleid imitiert Waschballe, die große Mode . . . . .	1075

### Weißwaren

Handtaschen Vielform mit Leder . . . . .	80
Lacktuchgürtel in allen Farben vorrätig . . . . .	25
Bubikragen runde und lange Form . . . . .	45
Matrosenkragen in merion prima Qualität . . . . .	75
Haarschleifen prima Tafel, in allen Farben . . . . .	80

# Alex. Richter

## HALLE, Marktplatz

